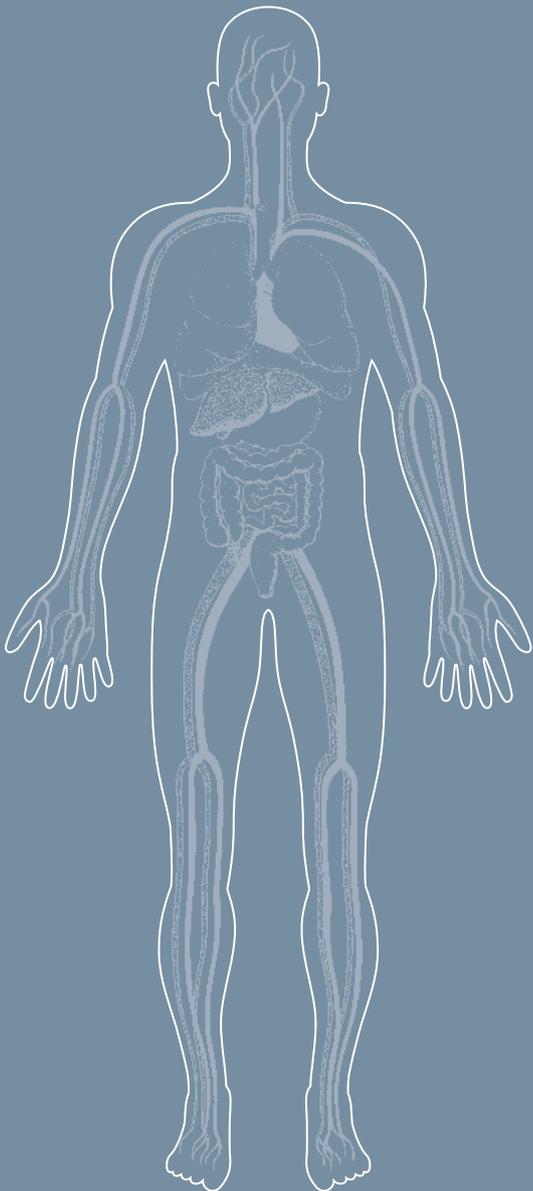


ADK GmbH
für Gesundheit
und Soziales



Mit Sicherheit eine gute Qualität

Jahresbericht 2018



Inhalt

Vorwort	4	Pflege	42
Meilensteine 2018	6	Seniorenzentren	47
Gremien	14	<i>Mehr Zeit für die Bewohner</i>	50
Organigramm	15	Ambulanter Pflegeservice	52
Bilanz/GuV	16	<i>20 Jahre Ambulanter Pflegeservice</i>	53
Abteilung für Aus-, Fort- und Weiterbildung			
<i>Die neue ADKmie</i>	18		
Gesundheit	22	Bauen	54
Gesundheitszentren	23	Kreisbaugesellschaft	56
Alb-Donau Klinikum	24	<i>Neues Ärztehaus in Dietenheim</i>	58
Blaubeuren	26		
<i>CED-Ambulanz hat sich bewährt</i>	28	Mehr	60
Ehingen	30	Restaurants & Cafés	64
<i>Hand und Fuß und so viel mehr</i>	32	Ernährungsberatung	64
Geriatrische Rehabilitation		Studios S29, mags und Cardio Plus & Corpus, Praxis für Physiotherapie	64
<i>Mehr Zeit für den Patienten durch technische Unterstützung</i>	34	sanitätshäuser adk gmbh	66
Langenau	36	Standorte	68
<i>Rheuma lässt sich im Netzwerk noch besser behandeln</i>	38	Impressum	71
Medizinische Zentren	40		

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

„Mit Sicherheit eine gute Qualität“ – damit geben wir ein großes Versprechen und stellen gleichzeitig hohe Ansprüche an uns selbst und an unser Tun.

Wie können wir Qualität erzeugen und sichern? Das hängt auch von den Rahmenbedingungen ab, in denen wir uns bewegen und in denen wir agieren können – jeder in seinem Bereich. Und Sie werden mit mir einig sein, wenn ich sage: Die gesundheitspolitische Situation und die zu erwartende Entwicklung machen es uns nicht einfacher, am Markt zu bestehen und unser gutes Qualitätsniveau zu halten.

Der Arbeitsmarkt hat sich gedreht und wir müssen heute an vielen Stellschrauben drehen, um qualifiziertes Personal für unsere zahlreichen Einrichtungen und Fachbereiche der Unternehmensgruppe zu gewinnen. Personal, das wir brauchen, um unseren Patienten und Kunden eine hochwertige Medizin, Pflege und Dienstleistungsqualität bieten zu können und um Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nicht an die Grenzen Ihrer Belastbarkeit zu bringen. Wir alle sind gefordert und die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ hat gezeigt, dass auch Sie mit im Boot sind, wenn es darum geht, Fachkräfte zu gewinnen. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

„Wir haben durch engagierten
Einsatz eine bemerkenswerte
Qualität erreicht.“

Die bevorstehende generalistische Pflegeausbildung war für uns der Impuls, unsere umfangreichen Aus-, Fort- und Weiterbildungsaktivitäten in der eigenen „ADKmie für Medizin + Pflege“ auf neue Füße zu stellen. Auch hier muss künftig ein Schwerpunkt liegen – noch mehr qualifiziertes Personal selbst aus- und weiterzubilden, um es langfristig an unser Unternehmen zu binden.

Nur ein zufriedener Patient und Kunde wird wiederkommen und uns weiterempfehlen. Das ist nichts Neues und es ist unbestritten, dass wir gute Qualität liefern. Qualität im medizinischen und pflegerischen Bereich, aber auch, wenn es um Service geht. Wir haben nach wie vor das Vertrauen unserer Patienten – beim Benchmark mit knapp 60 anderen Kliniken in Deutschland (www.clinotel.de) liegen wir in Punkto Patientenzufriedenheit mit an der Spitze. Unser guter Ruf eilt uns voraus und unsere Ärzte stellen ihre Expertise nicht nur in der eigenen Klinik unter Beweis, sondern auch in Fachkreisen und in überregional organisierten Netzwerken.

Unser Engagement in der Versorgung alter Menschen in der Akutgeriatrie wie in der geriatrischen Rehabilitation, durch den ambulanten Pflegeservice oder in unseren Seniorenzentren ist bemerkenswert. Gerade die Belegung unserer Seniorenzentren zeigt, dass wir auch dort eine exzellente Arbeit leisten und dass unser Hausgemeinschaftskonzept in den vergangenen Jahren nichts von seiner Innovation, seiner Überzeugungskraft und seinem Erfolg verloren hat. Bezeichnend ist, dass diese von uns schon seit 13 Jahren praktizierte erfolgreiche Arbeit im Wohngruppenkonzept nun teilweise in der Landesheimbauverordnung gesetzlich verankert ist.

Das alles ist nicht selbstverständlich, das ist harte Arbeit und engagierter Einsatz, der letztendlich zu einem guten Ergebnis führt und zu einem möglichst stabilen betriebswirtschaftlichen Ergebnis beiträgt. Es ist klar, dass der Qualitätsbegriff uns auch in Zukunft durch den Alltag und bei unserer Arbeit begleiten wird. Schon heute müssen wir an vielen Stellen valide Zahlen liefern und es ist eine Frage der Zeit, dass die Bezahlung künftig auch an Qualität gekoppelt wird.

Je knapper die Ressourcen sind, desto mehr sind wir auf reibungslose Abläufe und ein gutes Miteinander angewiesen. Unser Getriebe, in dem jedes große und jedes kleine Rädchen eine wichtige Rolle spielt, muss möglichst geräuschlos funktionieren. Wenn jeder von uns sich als ein solches Rädchen versteht, dann ist ihm auch klar, dass das System knirscht, wenn die Richtung nicht mehr stimmt. Das fordert eine hohe Identifikation mit dem eigenen Arbeitsbereich und dem eigenen Unternehmen.

Ich bin unseren mehr als 2.300 Mitarbeitern sehr dankbar für Ihre Arbeit und Loyalität. Wir haben gemeinsam im vergangenen Jahr viel geleistet und in allen unseren Unternehmensbereichen eine bemerkenswerte Qualität erreicht und erhalten.

Wir alle müssen dazu beitragen, dass es so bleibt – und dafür danke ich Ihnen schon jetzt.



Ihr Wolfgang Schneider

Meilensteine 2018

2018 | ADK GmbH

Arbeitgeber- attraktivität

Der Arbeitsmarkt hat sich gedreht und der Arbeitgeber von heute ist gefordert, mit Maßnahmen der Arbeitgeberattraktivität um den Mitarbeiter zu werben. Zusätzlich zu einem breit aufgestellten Leistungsportfolio und Ausbildungsangebot müssen wir interessant bleiben, den Mitarbeiter frühzeitig auf uns aufmerksam machen und über eine Einstellung hinaus die Verbindung zu ihm pflegen. Das beginnt bei der Stellenanzeige mit prägnanten Inhalten und ansprechendem Layout, reicht über die Optimierung der Einarbeitungsprozesse bis hin zur Arbeitszeitgestaltung, Fort- und Weiterbildungsangeboten, Mitarbeitervergünstigungen und besonders wertschätzenden Aufmerksamkeiten zu Ehrentagen, Jubiläen oder Verabschiedungen. In Sachen Arbeitgeberattraktivität darf es keinen Stillstand geben und so sind bereits verschiedene Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Führungskultur, der Gesundheitsförderung und zur Etablierung eines Organisationstages in Arbeit.

2018 | Klinikum

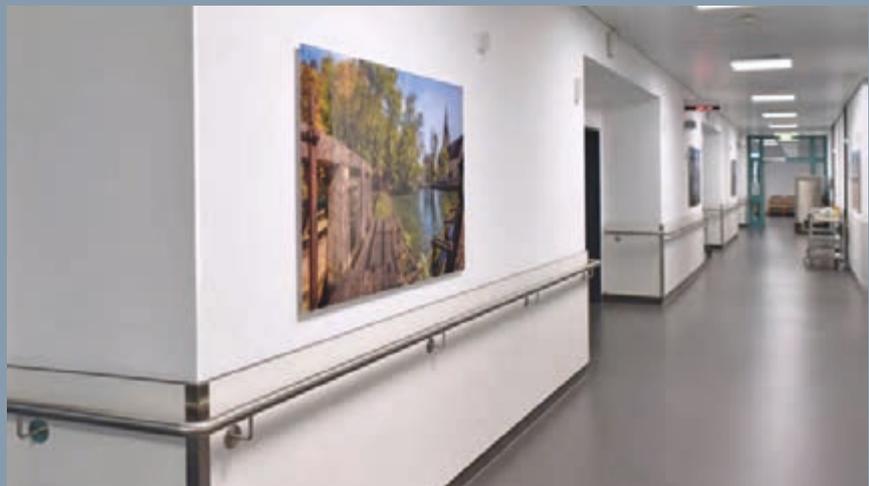
Ausgezeichnete Bewertungen bei Patientenbefragung

Im Ranking mit 57 Kliniken, die sich im Unternehmensverbund CLINOTEL einem aussagefähigen Benchmark stellen, hat das Alb-Donau Klinikum auch 2018 sehr gute Werte erzielt. Bei den Patientenbewertungen lagen wir insbesondere im ärztlichen, pflegerischen und organisatorischen Bereich weit vorne. Das spiegelt sich auch in der Gesamtauswertung wider – denn unsere Häuser gehören, wenn es um den Behandlungserfolg und die Weiterempfehlungsraten geht, zu den TOP 4 im gesamten Krankenhausverbund. Routinedaten und Patientenzufriedenheit sind Entscheidungsparameter den Patienten – abrufbar unter www.clinotel-qualitaetsergebnisse.de/Krankenhausauswahl

Januar–Nov. 2018 | Blaubeuren

Sanierung des Bettenbaus

Im Alb-Donau Klinikum Blaubeuren wurden im vergangenen Jahr die Stationen saniert. Nachdem die Zimmer bereits vor wenigen Jahren alle neu gestrichen und mit neuen Betten und TV-Geräten ausgestattet wurden, waren jetzt die Flure und Arbeitsräume an der Reihe. Es wurden neue Böden verlegt, Wände und Decken gestrichen und neue Rammschutzleisten angebracht. Großformatige Bilder aus der Region Blaubeuren kommen in den Fluren gut zur Geltung und unterstützen den modernen Look. Die Beleuchtung wurde auf LED umgestellt – dies spart Kosten und nützt dem Klima. In allen Arbeitsräumen wurde zudem die Möblierung erneuert.





Mai 2018 | Ehingen

Standardwerk der Geriatrischen Rehabilitation

„Geriatrisch-Rehabilitatives Basis-Management“ ist der Titel eines beim Kohlhammer erschienenen Fachbuchs. Dr. med. Michael Jamour, Chefarzt der Geriatrischen Rehabilitationsklinik Ehingen, hat zusammen mit seinen Kollegen im Geriatrischen Zentrum Karlsruhe und im Robert Bosch Krankenhaus Stuttgart, diesen Leitfaden herausgegeben – für alle an der Behandlung geriatrischer Patienten beteiligten Berufsgruppen im Alltag. Rund zwei Duzend erfahrene Geriater aus dem Expertenbeirat Geriatrisch-Rehabilitatives Basis-Management haben in dem Grundlagenbuch ihre Erfahrungen – dargestellt durch insgesamt zwölf Module – zusammengetragen. Themen sind da die häufigen Erkrankungen im Alter, speziell der Inneren Organe, des Nervensystems und des Bewegungsapparats sowie der Umgang mit Polypharmazie, Stürzen, Inkontinenz, Mangelernährung, Schluckstörungen, kognitiven Einschränkungen und psychischen Begleiterkrankungen wie Angst oder Depression.

Mai 2018 | Pflegeheim GmbH

10 Jahre Seniorenzentrum Schelklingen

Als vierte Einrichtung der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis nahm das Seniorenzentrum am 1. Mai vor zehn Jahren den Betrieb auf. Die Trägerschaft hat sich verändert, die von Anfang an gute Belegung bis heute nicht. Das innovative Hausgemeinschaftskonzept hat sich auch in Schelklingen über all die Jahre bewährt und führt nach wie vor zu einer großen Zufriedenheit bei Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern. 10 Jahre Erfolg mussten gefeiert werden. Den Anfang machten die mehr als 60 Mitarbeiter mit einer ausgelassenen Feier bei leckerem Essen und unterhaltsamer Impro-Show. Die Geschäftsführung bedankte sich in diesem Rahmen mit einem Geschenk für das Engagement und die Verbun-

denheit in den vergangenen Jahren. Dieser Dank kam auch bei der offiziellen Feier am Folgetag zum Ausdruck. Die Geschäftsführer Wolfgang Schneider und Verena Rist, Bürgermeister Ruckh und der Schelklinger Hausarzt Robin Obermiller beleuchteten die vergangene Zeit aus unterschiedlicher Perspektive, doch eines war und ist für alle überzeugend – das Konzept, die Atmosphäre und das spürbar gute Miteinander von Bewohnern und Mitarbeitern. Und auch diejenigen, um die sich im Seniorenzentrum alles dreht, haben mitgefeiert. Zum Sektfrühstück waren die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit ihren Angehörigen in die Wohngruppen eingeladen.



Mai 2018 | ADK GmbH

Datenschutz

Der 25. Mai 2018 war der Tag der Tage zum Thema Datenschutz – die neue DSGVO trat in Kraft. Neben all den Paragraphen und Bestimmungen und den erforderlichen Anpassungen darf man nicht vergessen, dass es einen wichtigen Hintergrund zu dieser Verordnung gibt – Datenschutz ist ein Grundrecht. Integrität und Vertraulichkeit spielen in unserer Branche eine wesentliche Rolle und gerade deshalb nehmen wir den Schutz der persönlichen Daten sehr ernst. Der Informations- und Aufklärungspflicht bei der Erhebung personenbezogener Daten sind wir in allen unseren Einrichtungen umfassend nachgekommen.

Mai 2018 | ADK GmbH

Tag der Pflege

Den Tag der Pflege hat die Geschäftsführung der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales und ihrer Tochtergesellschaften dazu genutzt, der größten Berufsgruppe innerhalb der Unternehmensgruppe Danke zu sagen. „Kompetenz und Herz“ war unser Motto des Aktionstages, denn genau das trifft es: Die Verbindung und Einheit aus Kompetenz und herzlicher Wärme im Umgang mit den Patienten. Alle Pflegekräfte des Unternehmens erhielten von ihren Vorgesetzten einen Button mit diesem Slogan überreicht – ein symbolischer Akt, der Dank und große Wertschätzung ausdrücken sollte – für eine Arbeit mit Herzblut und Engagement bei der Pflege von Patienten im Krankenhaus, bei der ambulanten Pflege oder bei der Pflege und Betreuung von Bewohnern in den Seniorenzentren.



Mai 2018 | Pflegeheim GmbH

Unter Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben

Focus Money hat es bestätigt: Die Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis gehört zu Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben im Bereich Gesundheit und Pflege der Region. Eine Auszeichnung, die stolz macht und die sich auch in unseren eigenen Zahlen widerspiegelt. 88% der Auszubildenden der letzten Jahre schließen ihre Ausbildung erfolgreich ab, 85% konnten wir in unseren Einrichtungen übernehmen. Dies nicht zuletzt, weil es uns gelingt, mit dem überzeugenden Konzept der Hausgemeinschaften und einer intensiven Anleitung und Begleitung die Absolventen an unsere Einrichtungen zu binden und wir dadurch einen Teil des Fachkräftemangels kompensieren können.



Juli 2018 | Ehingen

Brust-Zentrum zum vierten Mal zertifiziert

Bereits zum vierten Mal seit 2012 wurde das Brust-Zentrum Donau-Riß, eine Kooperation zwischen der Ehinger Frauenklinik und der Frauenklinik Biberach, zertifiziert. Alle maßgebenden Kriterien sind erfüllt, die umfassende Behandlung brustkrebserkrankter Frauen hervorragend und die interdisziplinäre Zusammenarbeit beider Kliniken sehr gut – ein verdientes Zertifikat. Qualität ist dabei das A und O – und die ist durchgängig. Ob Beratung, medizinische Betreuung auf neuestem wissenschaftlichen Stand, konsequente Nachsorge, Mitarbeiterqualifikation, Qualitätskontrolle und -sicherung – in beiden Kliniken haben die betroffenen Frauen kompetente, verlässliche und im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnete Partner. Einer der Erfolgsgaranten ist nach wie vor die interdisziplinäre Therapieabstimmung; im Jahr 2018 fanden dazu insgesamt 48 Tumorkonferenzen statt. Auswertungen der aktuellen Befragungen zeigen deutlich – Patienten und Zuweiser sind mit Struktur und Betreuung im Brust-Zentrum mehr als zufrieden.

Juli 2018 | ADK GmbH

Mitarbeiter werben Mitarbeiter

Jeder hatte schon einmal Bekannte, Freunde, Verwandte oder ehemalige Kollegen, die auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung waren. Dieses Wissen nutzen wir für unsere Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“. Für eine erfolgreiche Empfehlung winkt eine Geldprämie in Höhe von bis zu 1.500,- € brutto – abhängig vom Umfang der Beschäftigung und gekoppelt an eine erfolgreiche Einstellung mit bestandener Probezeit. Ob es klappt, liegt nicht am Empfehler. Der hat mit seinen Beziehungen aber einen wichtigen Beitrag geleistet, dass offene Stellen im Unternehmen zeitnah neu besetzt werden.

September 2018 | ADK GmbH

Mehr als 150 Azubis in 16 verschiedenen Berufsbildern

Ausbildung wird bei der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales groß geschrieben. Auch 2018 starteten wieder fünf junge Menschen eine medizinisch-kaufmännische Berufsausbildung und gehören damit zu den rund 150 Auszubildenden, die in insgesamt 16 Berufen im eigenen Unternehmen ausgebildet werden. Vom Einführungstag über Workshops mit den Abteilungsleitern, eigenen Ausbildungsprojekten und Hilfestellungen für eine frühzeitige Karriereplanung zeigt man den jungen Leuten, welchen besonderen Stellenwert sie für das Unternehmen haben.

Eine attraktive und hochwertige Ausbildung, ein Recruiting beim eigenen Nachwuchs der Alten- und Altenpflegehelfer, Alltagsbetreuer, Gesundheits- und Krankenpfleger und Pflegehelfer, Hauswirtschafter, Hebammen, MFA, OTA, den Bachelor of Arts Gesundheitsmanagement, Orthopädietechnik-Mechaniker und den Kaufleuten für Gesundheitswesen oder Büromanagement, ist in Zeiten des Fachkräftemangels und des schwieriger werdenden Arbeitsmarktes unerlässlich.



Herbst 2018 | Klinikum

Rund um die OP

Um den interessanten und komplexen Operationsbereich transparent zu machen, in den die Patienten bei einem Klinikaufenthalt naturgemäß am wenigsten Einblick haben, informierte das Alb-Donau Klinikum in einem ausführlichen Pressebericht mit gelungenem Storytelling. Die Leser konnten Erwin Huber, einen fiktiven Patienten, durch seinen OP-Tag begleiten – miterleben, wie er auf der interdisziplinären Aufnahmestation aufgenommen, dann über den Vorbereitungsbereich in den OP eingeschleust wird, welche Sicherheitsfragen er dort beantwortet, wie die Narkose eingeleitet wird und welche Rolle Hygiene und Sicherheit bei der OP spielen. Sicherheit – sie ist oberstes Gebot im Operationssaal. Deshalb gibt es auch genau dort sehr viele Standards, an die sich das Team hält – lückenlose Dokumentation inklusive.

Oktober 2018 | Ehingen

Zusätzliche Sicherheit für Neugeborene

Ein zusätzlicher Service der Ehinger Frauenklinik: Für alle reif geborenen Kinder gibt es seit Oktober 2018 in den ersten 24 Lebensstunden neben dem bestehenden umfangreichen Vorsorgeangebot den Extraservice einer Neugeborenenvisite durch den Kinderarzt – direkt in der Klinik. Während dieser umfangreichen Erstuntersuchung prüft der Kinderarzt, ob das Neugeborene fit fürs Leben ist. Dabei werden das Herz, die Atmung und das Nervensystem mit den Reflexen untersucht. Zudem wird überprüft, ob die Geburt gut überstanden und die Anpassung an das Leben außerhalb des Mutterleibs problemlos geschaffte wurde. Der Kinderarzt schließt Infektionen und angeborene Fehlbildungen aus und schaut, ob das Kind bereits ausreichend trinkt.



Oktober 2018 | Klinikum

Ärzte und Pflegekräfte ausgebildete ALS Provider

Advanced Life Support Provider sind befähigt, erweiterte Wiederbelebensmaßnahmen bei Notfällen durchzuführen. Dann nämlich, wenn bei plötzlichem Herzstillstand, bei Wiederbelebung nach Trauma, Vergiftung, anaphylaktischem Schock und anderem mehr jede Sekunde zählt und jeder Handgriff sitzen muss, um ein Menschenleben zu retten. 18 Ärzte und Pflegekräfte des Klinikums haben im Herbst diesen Kurs besucht, der in Kooperation mit einem Ulmer Kurszentrum erstmals inhouse in Ehingen stattfand. Theoretische Kenntnisse und intensives Training mit Selbsteinschätzung, Gruppenfeedback und Manöverkritik der Kursleiter waren die Grundlagen für einen theoretischen und praktischen Abschlusstest und ein Zertifikat, das die Teilnehmer drei Jahre lang als ALS Provider ausweist.



Oktober 2018 | Krankenhaus GmbH

MVZ Ehingen geht in Betrieb

Schon seit Januar 2018 sind die Frauenärzte Frau Dr. med. Hildegard Rzepa und Frau Anja Graf als angestellte Fachärztinnen in den neu gestalteten Räumen des MVZ Ehingen tätig. Im Oktober nahmen dann die Orthopäden ihre Tätigkeit auf. Die Ärzte der bisherigen orthopädischen Gemeinschaftspraxis im Gesundheitszentrum, Dr. med. Joachim Kolandt, Thomas Koßbiehl, Dr. med. Edelbert Rosenfelder und Dr. med. Martin Elbel arbeiten jetzt als angestellte Ärzte im MVZ. Einen Monat später kam eine weitere Fachrichtung hinzu, die Chirurgie. Mit Dr. med. Jürgen Pillasch wird sichergestellt, dass es neben der chirurgischen Klinik im Ehinger Gesundheitszentrum auch eine ambulante chirurgische Versorgung gibt.

Oktober 2018 | Blaubeuren

Schwanger werden mit Morbus Crohn ist möglich

Dr. med. Roland Eisele, Chefarzt und Experte, wenn es um chronisch-entzündliche Darmerkrankungen geht, war zu Gast im ZDF. Bei „Volle Kanne“ berichtete er über Hintergründe und Behandlungsmöglichkeiten und über eine an Morbus Crohn erkrankte junge Frau mit großem Kinderwunsch. CED-Erkrankungen wie Morbus Crohn oder Colitis Ulcerosa senken die Wahrscheinlichkeit schwanger zu werden beträchtlich, doch mit einer individuell abgestimmten Medikation und engmaschiger Betreuung in der CED-Ambulanz ist die Schwangerschaft der Patientin komplikationslos verlaufen und sie heute glückliche Mutter eines kleinen Jungen. Rund 400 Patienten werden in der Blaubeurer CED-Sprechstunde regelmäßig beraten und betreut.



Oktober 2018 | Ehingen

Als lokales Traumazentrum zertifiziert

Das Alb-Donau Klinikum Ehingen hat alle Anforderungen an ein lokales Traumazentrum nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e. V. (DGU) erfüllt und darf sich zertifiziertes Lokales Traumazentrum nennen. Im Verbund des Traumanetzwerks übernehmen wir damit die Aufgabe der flächendeckenden Versorgung der häufigsten Einzelverletzungen, die kompetente Erstversorgung von Schwerverletzten und ggf. deren Weiterleitung an regionale und überregionale Traumazentren. Für die Auszeichnung – einer Ergänzung zur bestehenden Zertifizierung zum Verletzungsverfahren – waren spezielle räumliche, personelle und organisatorische Voraussetzungen zu erfüllen.

Mit beiden Auszeichnungen weist die Ehinger Klinik eine besondere Expertise bei der Versorgung schwerverletzter Patienten nach.

Oktober 2018 | Ehingen

Studio 29 hat neuen Wellnessbereich

Der Wellnessbereich des Fitness- und Gesundheitsstudios S29 wurde neu gestaltet. Wer für eine kurze Zeit den Alltag hinter sich lassen möchte, den erwartet im S29 Wellness pur mit ansprechenden Lichteffekten in der Sauna, die für eine völlig neue Atmosphäre sorgen, mit THERMIUM, der modernen Infrarot-Bio-Sauna mit gesunder Tiefenwärme für den ganzen Körper und ein komplett neu gestalteter Ruhebereich. Das moderne und optisch ansprechende Outfit passt noch einmal besser zu dem umfangreichen Verwöhnprogramm des Studios in Sachen Wellness.

November 2018 | ADK GmbH

Rechnungen digital

Schnell sein, Geld, Zeit und Platz sparen: Das sind die Keywords der Digitalisierung. Sie ist nicht nur im Trend, sondern bringt für unser Unternehmen seit 2018 durch das Einführen der Rechnungsdigitalisierung reale und große Vorteile. Nach Prüfung und Archivierung des Lieferscheins durch den Besteller werden die Rechnungen erfasst, bearbeitet und freigegeben – alles per Scan, Link und Mail. Der Workflow ist leicht zu verstehen, zu handhaben und die Software ist kompatibel mit der bestehenden Buchhaltungssoftware. Kurzum, die Vorteile des neuen Systems sind bestechend: Abläufe werden verschlankt, Fristen werden besser genutzt und die Archivierung ist platzsparend.





November 2018 | Langenau

Austausch des Bettenaufzugs

Er war in die Jahre gekommen und in der Vergangenheit schon einige Male ausgefallen – Reparaturen waren nicht mehr zielführend und der Austausch des zentralen Bettenaufzugs im Langenauer Klinikum zwingend notwendig. Bei laufendem Klinikbetrieb mussten einige Wochen überbrückt werden, in denen der neue Aufzug eingebaut werden konnte. Die Flexibilität der Mitarbeiter und das Verständnis der Patienten und Besucher war groß, so dass im Nachhinein nur eines zählte – das gute Ergebnis.

November 2018 | Pflegeheim GmbH

Wertschätzung für das Ehrenamt

Mit der freiwillig investierten Zeit sorgen die zahlreichen Ehrenamtlichen in unseren Seniorenzentren für ein zusätzliches Plus an Betreuung und Zuwendung. Dieses Engagement kann man nicht einfach als gegeben hinnehmen – es verdient Anerkennung und Dank. Gemeinsam aktiv sein, Zeit miteinander verbringen – das ehrenamtliche Engagement ist wichtig und wertvoll und kommt in vollem Umfang den Bewohnerinnen und Bewohnern zu Gute.

Als sichtbares Zeichen des Dankes haben wir Ende Oktober mehr als 100 Ehrenamtliche zu einem informativen und geselligen Nachmittag eingeladen. Neben einem Fachvortrag zum Thema „Gelingender Umgang mit demenziell erkrankten Menschen“ wurden die Gäste mit Kaffee und Kuchen verwöhnt, konnten Fragen in die Runde werfen und ihre Erfahrungen austauschen.



Dezember 2018 | Blaubeuren

Erstmals mehr als 500 Geburten

Schon Anfang Dezember kam in der Blaubeurer Klinik das 500ste Baby des Jahres 2018 zur Welt. Und nicht nur die Eltern, auch die Klinik hatte bei dieser Geburt etwas zu feiern, denn 500 Geburten in einem Jahr – das war Premiere. Das Feedback der Eltern spiegelt wider, was die Geburtenzahlen zeigen: die familiäre und persönliche Atmosphäre einer Geburtsklinik ist neben Kompetenz und Sicherheit in vielen Fällen das Zünglein an der Waage. Für das Alb-Donau Klinikum Blaubeuren bedeutete diese Geburt den dritten Geburtenrekord in Folge. Innerhalb der letzten 10 Jahre hat sich die Zahl der Geburten in Blaubeuren sogar mehr als verdoppelt.





Dezember 2018 | Ehingen

Adipositas Netzwerk Alb-Donau

Wenn dick sein krank macht, wenn es zur chronischen Krankheit geworden ist, wenn bereits schwere körperliche und seelische Folgen für die Betroffenen drohen oder schon eingetreten sind, dann ist professionelle Hilfe gefragt. Im neu gegründeten Adipositas Netzwerk Alb-Donau sind Betroffene nicht allein, wenn es gilt, einen Weg aus dem Teufelskreis des Frustes und der Negativerlebnisse zu finden. Die Kombination aus Experten der Ernährungsmedizin, Chirurgie, Inneren Medizin, spezieller Physio-, Psycho- und Bewegungstherapie zeigt, dass die Behandlung von Adipositas nicht nur einen, sondern viele therapeutische Ansätze braucht. Wichtig: Der Fokus liegt nicht nur auf dem Gewicht. Gemeinsam wird besprochen, ob rein konservative Maßnahmen bereits ausreichen, oder ob eine OP zum gewünschten Ergebnis führen kann.

Dezember 2018 | Ehingen

Neuer Geburtenrekord

Erstmals in der Geschichte des Klinikstandorts Ehingen kamen im Jahr 2018 über 800 Kinder zur Welt. Schon vor Weihnachten zeichnete sich der neue Geburtenrekord ab. Die gute Akzeptanz der Geburtsklinik spürt das Haus seit Jahren. Für viele Familien ist die familiäre Atmosphäre bei gleichzeitig sehr hoher Sicherheit für Mutter und Kind ein entscheidendes Kriterium bei der Wahl. Dass die Frauenklinik seit Jahren eine hervorragende Arbeit leistet, bestätigen uns in regelmäßigen Abständen auch die Gutachter der WHO UNICEF Initiative Babyfreundliche Geburtsklinik.

Die neuen LED-Lampen in der Eingangshalle des Gesundheitszentrums Ehingen bewirken eine Stromeinsparung von

32.000 kW/a.

Das entspricht dem Jahresbedarf von zehn modernen Einfamilienhäusern bzw. einer Einsparung von 18 Tonnen CO₂. Durch die Sanierung konnten 18 Tonnen CO₂ eingespart werden, so viel wie ein VW Golf innerhalb von 120.000 km abgibt.



Gremien

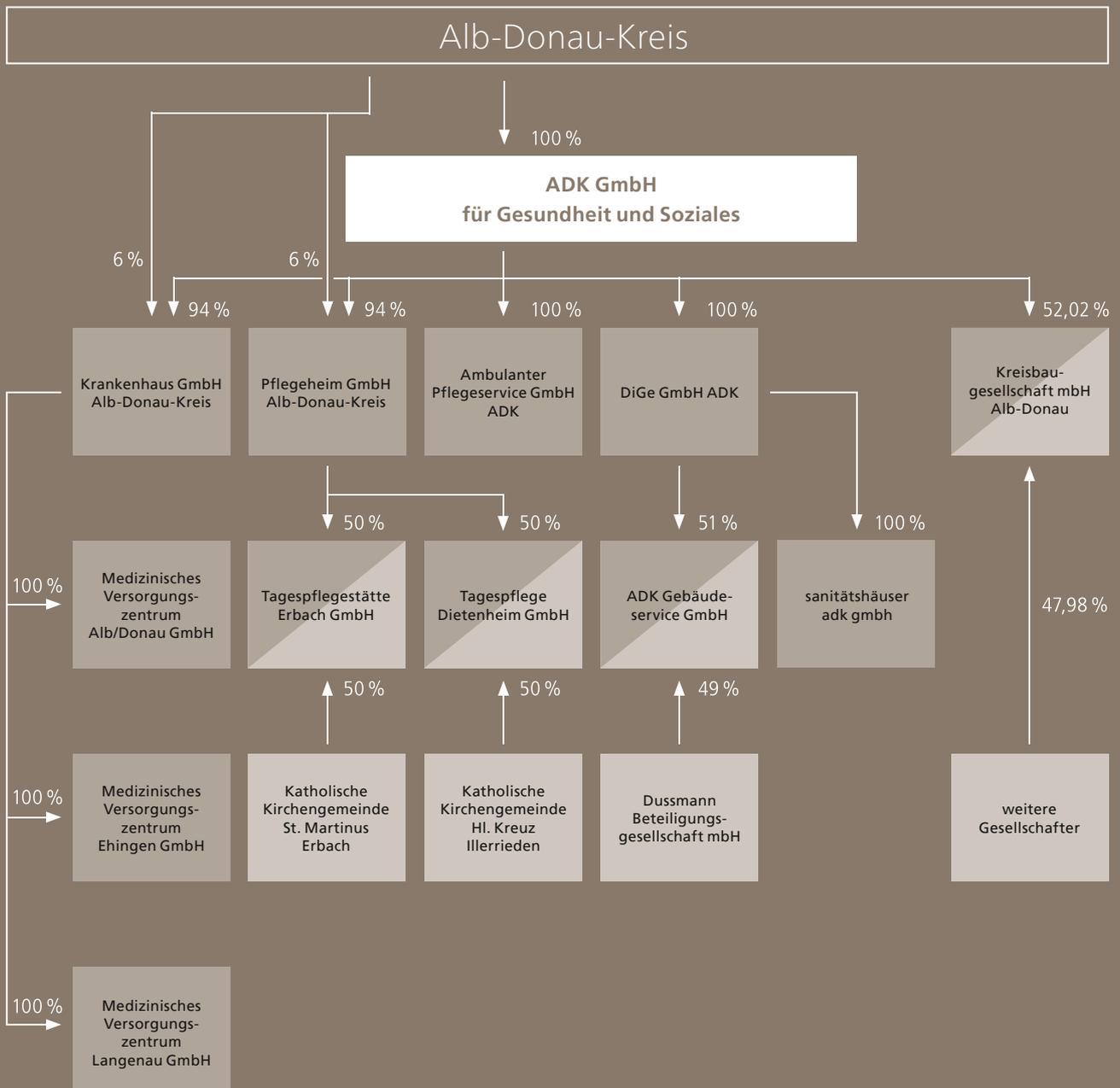
Aufsichtsräte

		ADK GmbH	Krankenhaus GmbH	Pflegeheim GmbH	Kreisbau GmbH	Ambulanter Pflegeservice GmbH	DiGe GmbH	sanitätshäuser adk gmbh
Heiner Scheffold	Landrat, Vorsitzender	•	•	•	•			
Alexander Baumann	Stellv. Vorsitzender, Kreisrat	•	•	•				
Dr. Stefan Bill	Stellv. Vorsitzender, Vorstandsvors. Sparkasse Ulm				•			(ab 01.04.2018)
Rainer Braig	Bürgermeister, Gemeinde Dornstadt				•			
Werner Brodbeck	Betriebsratsvorsitzender	•	•	•				
Christopher Eh	Bürgermeister, Stadt Dietenheim			•	•			
Achim Gaus	Bürgermeister, Stadt Erbach			•	•			
Walter Haimerl	Kreisrat			•				(ab 14.05.2018)
Dr. Robert Jungwirth	Kreisrat	•	•	•				
Jens Kaiser	Kreisrat		•					
Klaus Kaufmann	Bürgermeister, Stadt Laichingen			•				
Thomas Kayser	Bürgermeister, Stadt Blaustein			•	•			
Mathilde Maier	Kreisrätin	•	•	•				
Wolfgang Mangold	Kreisrat	•	•	•				
Dr. Michael Lohner	Kreisrat	•			•			
Jochen Ogger	Kreisrat		•					
Manfred Oster	Stellv. Vorsitzender, Vorstandsvors. Sparkasse Ulm				•			(bis 31.03.2018)
Uta Reule	Stellv. Betriebsratsvorsitzende		•					(bis 25.03.2018)
Robert Rewitz	Kreisrat			•				(bis 31.03.2018)
Ulrich Ruckh	Bürgermeister, Stadt Schelklingen			•				
Daniel Salemi	Bürgermeister, Stadt Langenau				•			
Karl Scherer	Dipl.-Volkswirt, Steuerberater vereidigter Buchprüfer, Freiburg	•	•	•				
Jörg Seibold	Kreisrat	•	•	•	•			
Sigisbert Straub	Kreisrat			•				
Karl Traub	Kreisrat	•	•					
Dr. med. Martin Wagner	Niedergelassener Arzt			•				(bis 12.06.2018)
Heinrich Weber	Kreisrat			•				
Christian Wittlinger	Kreisrat	•						
Kurt Wörner	Kreisrat			•				

Geschäftsführer

Wolfgang Schneider		•	•	•	•	•	•	•
Verena Rist				•		•		
Kai Schasse			•					

Organigramm



Bilanz zum 31.12.2018

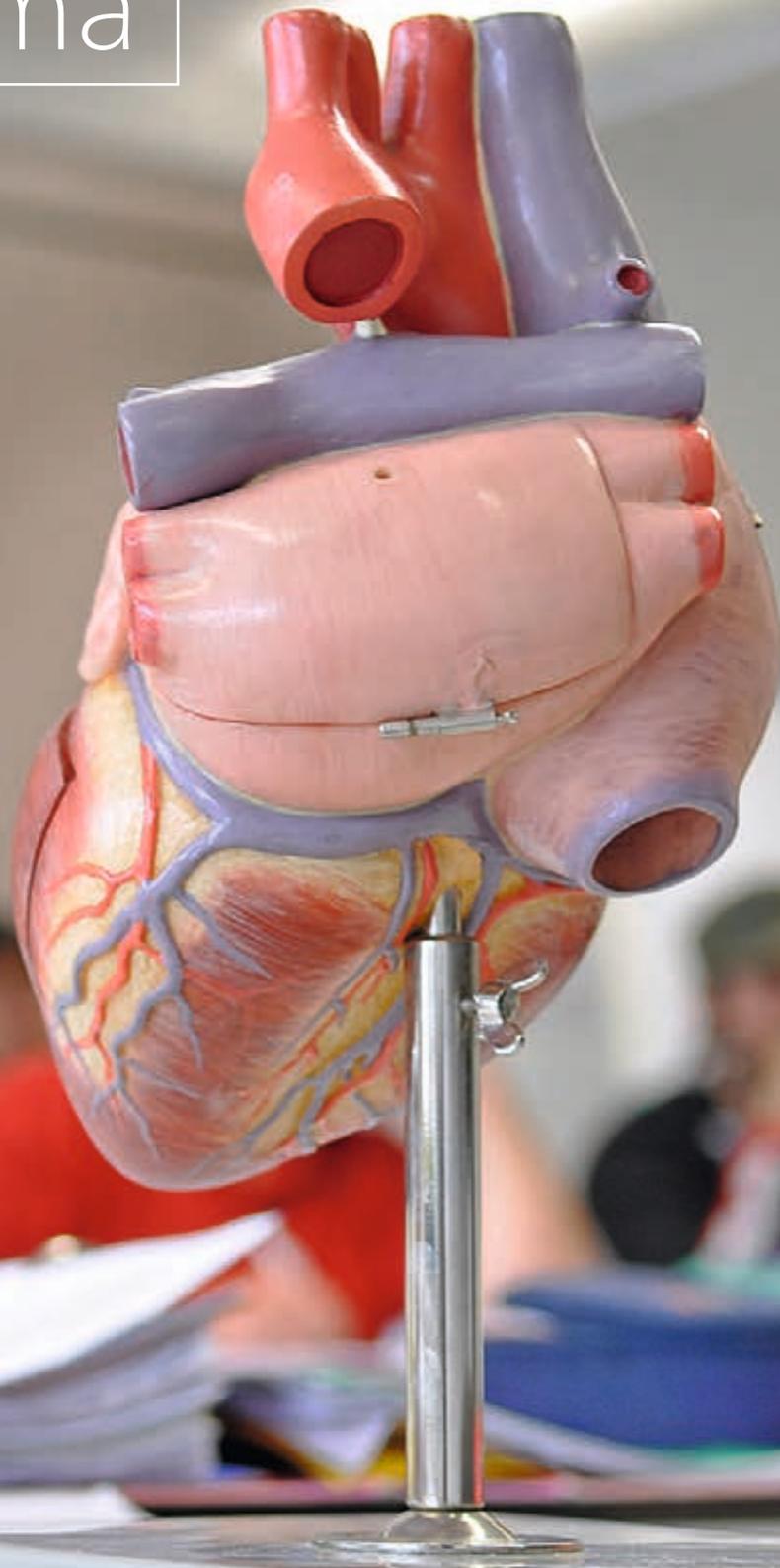
Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
Anlagenvermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.494.280 €	1.841.357 €
Sachanlagen	218.041.497 €	223.196.664 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00 €	25.000 €
Beteiligungen	50.000 €	50.000 €
Finanzanlagen	12.243 €	12.243 €
	220.598.020 €	225.125.264 €
Umlaufvermögen		
Vorräte und unfertige Leistungen	3.478.915 €	3.438.908 €
Forderungen	15.517.733 €	15.052.261 €
Forderungen gegen Unternehmen mit bestehendem Beteiligungsverhältnis	8.345 €	9.802 €
Sonstige Vermögensgegenstände	1.951.113 €	844.042 €
Wertpapiere des Umlaufvermögens	21.065 €	21.065 €
Flüssige Mittel	4.024.652 €	7.360.428 €
	25.001.824 €	26.726.506 €
Ausgleichsposten nach dem KHG		
Rechnungsabgrenzungsposten	146.520 €	121.641 €
	245.746.364 €	251.973.411 €
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	100.000 €	100.000 €
Kapitalrücklagen	3.040.469 €	3.040.469 €
Gewinnrücklagen	1.681 €	1.681 €
(Unternehmensgruppen-)Bilanzgewinn/-verlust	5.382.989 €	2.217.245 €
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	5.420.214 €	5.420.214 €
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	11.212.320 €	10.981.885 €
	25.157.672 €	21.761.493 €
Sonderposten		
aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	126.437.666 €	129.198.738 €
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen, ähnliche Verpflichtungen	1.109.891 €	1.124.917 €
Steuerrückstellungen	18.094 €	18.776 €
Sonstige Rückstellungen	9.870.992 €	9.965.796 €
	10.998.977 €	11.109.489 €
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	67.060.172 €	73.003.835 €
Erhaltene Zahlungen	697.319 €	590.032 €
aus Lieferungen und Leistungen	3.933.502 €	4.076.257 €
gegenüber dem Gesellschafter	5.350.089 €	6.110.810 €
nach dem KHG	363.504 €	243.073 €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 €	0 €
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit bestehendem Beteiligungsverhältnis	210.000 €	342.070 €
Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln	0 €	0 €
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.583.838 €	2.583.838 €
Sonstige Verbindlichkeiten	2.761.125 €	2.733.776 €
	82.959.549 €	89.683.691 €
Ausgleichsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	192.500 €	220.000 €
	245.746.364 €	251.973.411 €

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2018

	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	120.199.026 €	113.731.058 €
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	13.648 €	-1.130.896 €
Aktiviert Eigenleistungen	0,00 €	185.974 €
sonstige betriebliche Erträge	13.020.717 €	20.458.096 €
	133.233.390 €	133.244.232 €
Personalaufwand	-87.791.715 €	-81.468.697 €
Materialaufwand	-27.597.493 €	-25.764.998 €
Erfolgsneutrale Erträge	0 €	0 €
Erfolgsneutrale Aufwendungen	0 €	0 €
Abschreibungen	-12.165.039 €	-12.410.152 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.535.125 €	-9.113.004 €
Zinsergebnis	-1.658.911 €	-1.932.456 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.514.891 €	2.554.926 €
Steuern	-225.005 €	-126.131 €
Kapitalkonsolidierung	0 €	0 €
Unternehmensgruppen-Jahresfehlbetrag/-überschuss*	-4.739.897 €	2.428.795 €
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust/Gewinn	220.964 €	-2.687.605 €
Konzernverlust	-4.518.933 €	-258.810 €
Veränderung der Kapitalrücklage *	35.453 €	58.797 €

* Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2018 enthält Kosten in Höhe von 35.453 €, die durch Abschreibung für nicht gefördertes Anlagevermögen entstanden sind (Zuschüsse des Alb-Donau-Kreises vor dem 31.12.1993, also vor Gründung der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis) und die über die Verringerung der Kapitalrücklage neutralisiert werden.

Thema



Abteilung für Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die neue **ADK***mie*

für **Medizin + Pflege**

Die Bereiche Aus-, Fort- und Weiterbildung nehmen in der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales eine immer wichtigere Rolle ein. Die Gewinnung von Fachkräften für die Zukunft spielt dabei eine ebenso große Rolle wie die Weiterqualifizierung der rund 2.300 Mitarbeiter des Unternehmens. Der medizinische Fortschritt, neue Erkenntnisse aus den Bereichen Hygiene und Sicherheit oder auch das große Thema Digitalisierung führen dazu, dass die Beschäftigten ihr Wissen immer wieder auf den neuesten Stand bringen müssen.

Aus diesem Grund werden die Bereiche Aus-, Fort- und Weiterbildung innerhalb der Unternehmensgruppe künftig gebündelt und unter einheitlicher Leitung zusammengefasst. Leiterin der neuen Abteilung ist die Lehrerin für Pflegeberufe und Pflegewirtin (FH) Birgit Jäger, die schon lange als Einrichtungsleitung der Seniorenzentren Blaustein und Laichingen tätig ist.

Die Abteilung befasst sich mit aktuellen und künftigen Mitarbeitern. Deshalb waren diese auch in die Namensfindung eingebunden. Im Intranet und per E-Mail rief die Geschäftsführung dazu auf, sich an einem Namenswettbewerb zu beteiligen. Wir haben nach einem Namen gesucht, der sich einprägt und eine Identifikation im Unternehmen schafft. Mehr als 40 Mitarbeiter haben sich mit mehr als 100 Vorschlägen an dem Wettbewerb beteiligt. Am Ende wurde es „ADKmie“.

In den ersten Monaten wird die generalistische Pflegeausbildung den Tätigkeitsschwerpunkt der ADKmie bilden. Denn durch das neue Gesetz werden nicht nur die derzeit noch getrennten Ausbildungen der Alten-, Kinderkranken- und Krankenpflege ab dem Jahr 2020 zusammengelegt. Neue Schwerpunktsetzungen und Wahlmöglichkeiten machen die Ausbildung für angehende Pflegefachmänner und -frauen ausgesprochen attraktiv, erhöhen gleichzeitig aber den Koordinationsaufwand bei der Planung der praktischen Ausbildungsanteile beträchtlich. Zudem müssen weitere Praxisanleiter gewonnen und ausgebildet werden,

um den personellen Anforderungen an die neue Ausbildung gerecht zu werden.

Während die generalistische Pflegeausbildung für ein so breit aufgestelltes Unternehmen wie die ADK GmbH für Gesundheit und Soziales hauptsächlich mehr Aufwand bedeutet, wird es für andere Träger nicht einfacher. Gerade kleine Träger der Altenhilfe werden die Ausbildung aus einer Hand nicht leisten können. Da sie für die praktische Ausbildung ihrer künftigen Mitarbeiter ein kooperierendes Krankenhaus benötigen, gehen wir davon aus, dass wir künftig neben unseren eigenen Schülern auch externe Schüler in unserem Alb-Donau Klinikum ausbilden werden.

„Ein attraktives Ausbildungsangebot
für viele Pflegeberufe.“

Die ADKmie ist auch bei zahlreichen Ausbildungsmessen in der Region aktiv, denn nur wenn junge Leute die Pflegeberufe und ihre großen Chancen in der Zukunft kennen, können sie sich für einen Beruf in der Pflege entscheiden. Auch die Krankenpflegeschule wird in die ADKmie integriert. Dadurch wird der ohnehin große Koordinationsaufwand der praktischen Ausbildungsanteile optimiert. Auch wenn die generalistische Ausbildung am Anfang im Vordergrund stehen wird, werden nach und nach alle mit Fort- und Weiterbildung zusammenhängenden Aufgaben in diese Abteilung integriert. Das macht es für die Mitarbeiter einfacher, weil sie dann mit all diesen Anliegen einen Ansprechpartner haben. Und es erleichtert die Außendarstellung des Unternehmens als großer Arbeitgeber und Ausbilder von derzeit rund 150 jungen Menschen.

Birgit Jäger, Leitung der ADKmie

Gesundheitsversorgung ist unser Auftrag – ein facettenreiches Tätigkeitsfeld, das uns mit Blick auf die künftige gesellschaftliche Altersstruktur, den rasanten medizinischen Fortschritt und die engen finanziellen Rahmenbedingungen täglich vor neue Herausforderungen stellt.

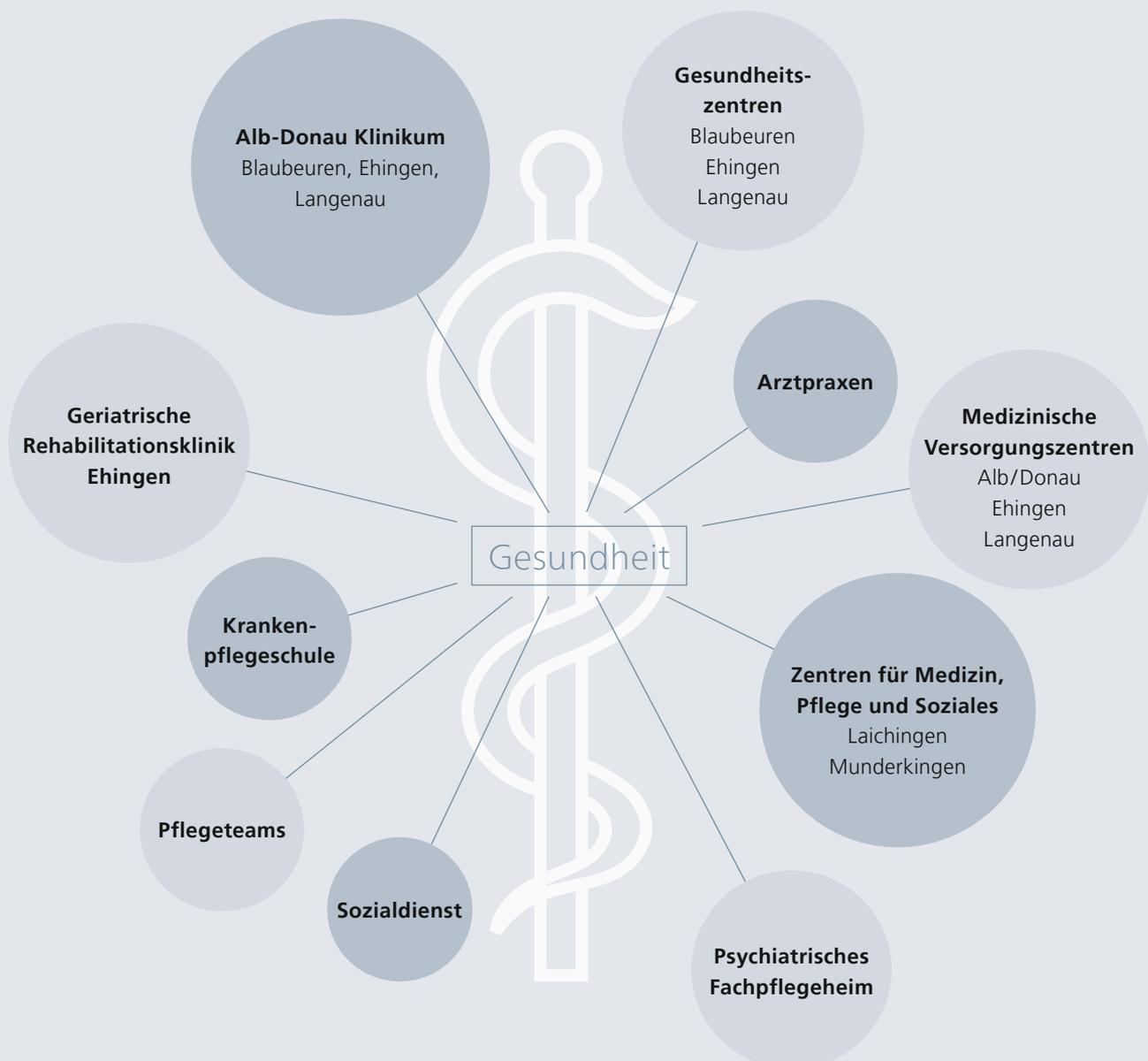


Gesundheit



Gesundheit

Das Konzept der Gesundheitszentren ist durchdacht – die Umsetzung ein leistungsfähiges, flächendeckendes Netzwerk aus ambulanten und stationären, präventiven und rehabilitativen Angeboten. Kooperationspartner aus verschiedensten Bereichen der Gesundheitsbranche haben sich uns vor Ort angeschlossen – ein besonderes Plus für unsere Patienten.



Gesundheitszentren

Blaubeuren

Alb-Donau Klinikum Blaubeuren

Arztpraxen

- Allgemeinmedizin
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Frauenheilkunde
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Innere Medizin und Rheumatologie
- Kinderheilkunde und Jugendmedizin
- Radiologie und Nuklearmedizin
- Urologie
- Schlaflabor
- Zahnmedizin

Andere Praxen

- Ernährungsberatung und -therapie
- Logopädie

Weitere Einrichtungen

- Apotheke
- Fitness- und Gesundheitsstudio mags
- Frisör
- Hörgeräteakustiker
- Restaurant/Café Bistro 26
- Sanitätshaus

Ehingen

Alb-Donau Klinikum Ehingen / Geriatrische Rehabilitationsklinik Ehingen

Arztpraxen

- Allgemeinmedizin
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Internistische Gemeinschaftspraxis
- Kinder- und Jugendheilkunde
- Medizinisches Versorgungszentrum (Orthopädie, Frauenheilkunde, Chirurgie)
- Nierenheilkunde, KfH-Nierenzentrum
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Radiologie und Nuklearmedizin
- Urologie
- Zahnmedizin

Weitere Einrichtungen

- Apotheke
- Café mokka
- Ehinger Hebammenpraxis
- Fitness- und Gesundheitsstudio S29
- Frisör
- Heilpädagogischer Dienst
- Hopfenhaus Restaurant
- Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Standort Ehingen
- Krankenpflegeschule
- Notfallpraxis
- Psychiatrische Abteilung
- Psychiatrisches Fachpflegeheim mit Tagesklinik-Ambulanz-Zentrum
- Sanitätshaus
- Selbsthilfegruppen

Langenau

Alb-Donau Klinikum Langenau

Arztpraxen

- Augenheilkunde
- Medizinisches Versorgungszentrum (Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde, Anästhesie)
- Orthopädie
- Urologie
- Zahnmedizin

Andere Praxen

- Hebammenpraxis
- Logopädie

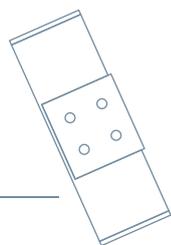
Weitere Einrichtungen

- AOK KundenCenter
- Apotheke
- Beauty- und Haarstudio
- Fitness- und Gesundheitsstudio Cardio Plus
- Hospizgruppe
- Interdisziplinäre Frühförderstelle
- Phlebologische Klinik Langenau GmbH
- Restaurant/Café Rondo
- Sanitätshaus

Alb-Donau Klinikum

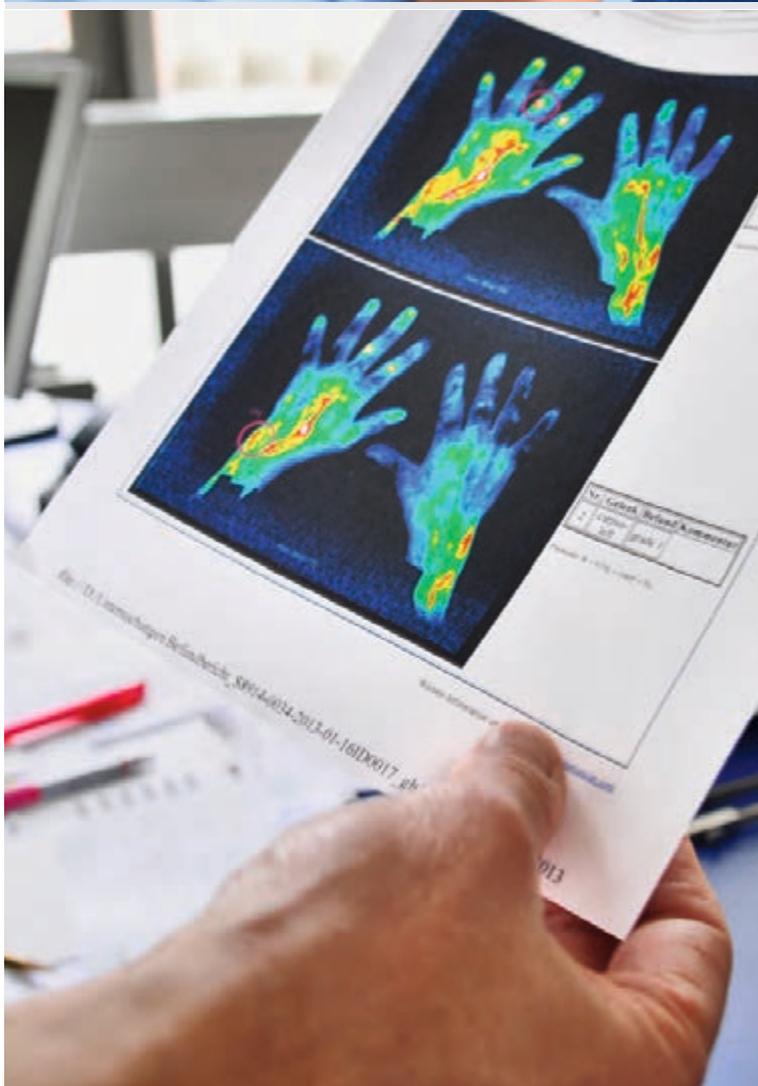
Ein einheitliches Krankenhaus mit 375 Betten, verteilt auf drei Klinikstandorte in Blaubeuren, Ehingen und Langenau. Das hat neben organisatorischer Straffung und wirtschaftlichen Überlegungen vor allem große Vorteile bei der Aus- und Weiterbildung von Ärzten sowie bei der Etablierung spezieller medizinischer Schwerpunkte für die Patienten.

	Blaubeuren	Ehingen	Langenau
Anästhesie	•	•	•
Chirurgie	•	•	•
Chirurgie/Phlebologie			•
Innere Medizin	•	•	•
Gynäkologie/Geburtshilfe	•	•	
HNO	•		
Interdisziplinäre Intensivstation	•	•	
Urologie		•	



1,2 Mio.

Verbände, Pflaster, Kompressen und Tupfer kamen 2018 bei der Versorgung unserer Patienten zum Einsatz.



84.687

Patienten wurden 2018 im Alb-Donau
Klinikum und in der Geriatrischen
Rehabilitationsklinik Ehingen behandelt,
1.661 bzw. 2% mehr als 2017.



Der Standort Blaubeuren des Alb-Donau Klinikums ist Teil eines Gesundheitsnetzwerks mit klassischen ambulanten und stationären Leistungen, ergänzt durch eine Vielzahl besonderer Serviceangebote – aus eigener Hand oder durch verschiedene Kooperationspartner.

Die Patienten erhalten hier dank einer ausgezeichneten Infrastruktur, professioneller, erfahrener und empathischer Ärzte- und Pflegeteams beste Versorgung. Durch die Einbindung der Klinik in unser Gesundheitszentrum sind alle Leistungen für die Patienten auf kürzesten Wegen abrufbar.



Der geplante Neubau der Intensivstation
im Alb-Donau Klinikum Blaubeuren wiegt

640 Tonnen

– so viel wie 422 VW Golf.

Blaubeuren

Fachbereiche

Orthopädie / Unfallchirurgie Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Frank Wirtz, Chefarzt

Schwerpunkte

Hüft-, Knieprothesen (Endoprothetik), Gelenkspiegelungen (Arthroskopie), Unfall- und Notfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie

Allgemein- und Viszeralchirurgie Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter

Prof. Dr. med. Erkki Lotspeich, Chefarzt

Schwerpunkte

Chirurgie von Magen, Darm und Enddarm (Analchirurgie), Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Schilddrüse, Leber, Galle, Leistenbrüche

Innere Medizin Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Roland Eisele, Chefarzt

Schwerpunkte

Endoskopische Untersuchungen, Funktionsdiagnostik, interventionelle Therapie von Magen und Darm, Leber, Galle, Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Herz, Arterien, Venen und Gefäße, Lunge (mit Pneumologischer Gemeinschaftspraxis Dr. Volker Töpfer, Holger Woehrle), Therapie entzündlicher Systemerkrankungen (mit Praxis Innere Medizin, Dr. med. Klaus Becker und Hautzentrum Donau-Alb, Priv.-Doz. Dr. med. Gertraud Krähn-Senftleben)

Anästhesie und Intensivmedizin Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Markus Winter, Chefarzt

Schwerpunkte

Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie

Gynäkologie und Geburtshilfe Hauptabteilung

Ärztliche Leiter

Dres. med. Ute Mayer-Weber und Martin Bäuerle, Leitende Ärzte

Schwerpunkte

Familienorientierte Geburtshilfe, Frauenheilkunde, Minimalinvasive Operationen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Belegabteilung

Ärztlicher Leiter

Dres. med. Iris Köhler und Klaus Hehl, Belegärzte

Schwerpunkte

Gaumen- und Rachenmandeln, Trommelfellschnitte, Behandlung der Nasennebenhöhlen, Erweiterte Kopf- und Halschirurgie, Plastische Operationen

Innere Medizin / Rheumatologie Belegabteilung

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Klaus Becker, Belegarzt

Schwerpunkt

Rheumatologisch-immunologische Erkrankungen

Pflege

Pflegedirektoren

Diana Knecht

Tobias Schwetlik

Thema

Colitis
ist eine
Entzündung
des Dickdarms
und kann
mit verschiedenen
Symptomen
einhergehen.

Die Symptome
sind meist
überwiegend
mit Schmerzen
verbunden.

SYMPTOME

- Schmerzen, häufig
Dauerschmerzen
- Bauchschmerzen
— oft im linken Bereich
- Gewichtsverlust
- Fieber und Krankheitsgefühl
- Müdigkeit, Appetitlosigkeit
- Blutmot

Dr. med. R. Eisele

Eigene Sprechstunde für Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen



CED-Ambulanz hat sich bewährt

Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa aller Schweregrade haben im Alb-Donau Klinikum Blaubeuren eine eigene Spezialsprechstunde. Sie benötigen eine kontinuierliche Betreuung, denn ihre Erkrankung verläuft häufig in Schüben, beschwerdefreie Zeiten wechseln sich mit Akutphasen ab. Das Konzept in Blaubeuren sieht vor, dass CED-Patienten einmal im Quartal einbestellt werden – so kann schnell auf neue Entwicklungen reagiert und die Intensität von Schüben häufig positiv beeinflusst werden. Jedes Quartal kommen mehr als 400 Patienten mit Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa in die Spezialambulanz, werden untersucht, intensiv beraten und behandelt. Sie profitieren, weil dadurch mehr Zeit in adäquater Privatsphäre für individuelle Fragen bleibt. Nach dem ärztlichen Gespräch sind die Patienten in der Obhut speziell geschulter CED-Fachassistentinnen bestens betreut. Neben einer ausführlichen Diagnostik und Beratung stehen die Einleitung bzw. Kontrolle der Therapie sowie die ausführliche Patientenschulung im Vordergrund.

Die Diagnose einer CED wird durch eine Darmspiegelung und die Entnahme von Gewebeproben gesichert. Die Feingewebeanalyse erfolgt in einem spezialisierten Pathologenzentrum. Mit hochauflösendem high-end Ultraschall wird die Erkrankung im Verlauf überwacht. Steht die Diagnose, legt der behandelnde Gastroenterologe das Therapieschema fest. Denn heilbar sind beide Formen der Krankheit nicht, mit der richtigen frühzeitigen Behandlung und einer angepassten Lebensführung gelingt es allerdings, die Lebensqualität zu verbessern und Strukturschäden zu vermeiden. Die medikamentöse Therapie wird durch Ernährungsberatung ergänzt. Darüber hinaus erhalten die Patienten umfangreiches Infomaterial, das ihnen den Umgang mit ihrer Krankheit erleichtert – wie Spezialbroschüren und Videos zu Themen wie Sport, Urlaub, Sexualität Impfungen etc.

In der CED-Ambulanz arbeiten die Ärzte eng mit allen Fachdisziplinen zusammen. Ein Rheumatologe und eine Hautärztin sind im Gesundheitszentrum Blaubeuren direkt vor

Ort und können bei Bedarf hinzugezogen werden. Da Morbus Crohn und Colitis ulcerosa auch zusammen mit rheumatischen Erkrankungsformen oder einer Schuppenflechte auftreten können, hat sich die Kooperation dieser drei Disziplinen bewährt. In enger Zusammenarbeit mit der Pädiatrie der Universitätsklinik Ulm bietet Blaubeuren den professionell betreuten Kindern einen reibungslosen Übergang in die Erwachsenenmedizin. Darüber hinaus werden komplexe Fälle in enger Zusammenarbeit mit der CED-Ambulanz der Uni in Studien mit neuen Therapieverfahren eingeschleust. Für die niedergelassen Kollegen bieten wir eine Plattform für Problemfälle und bieten gemeinsam mit dem Leiter der CED-Ambulanz der Uni Ulm, PD Dr. med. Jochen Klaus, regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen im süddeutschen Raum an.

Durch die ambulanten und stationären Möglichkeiten können Patienten in jedem Krankheitsstadium unterstützt werden. Diagnostik und Therapie richten sich natürlich nach den aktuellen Leitlinien der Fachgesellschaften. Die besondere Kunst besteht darin, durch die intensive Betreuung eine jeweils individuelle Strategie zu entwickeln.

Durch regelmäßige Kontrollen in der Ambulanz lässt sich der Krankheitsverlauf günstig beeinflussen: So werden der Darm mit dem Ultraschallgerät untersucht, Laborwerte und Befinden überprüft und je nach Krankheitsstadium und Verlauf die Therapie angepasst. Wenn der Patient Infusionen erhält, werden diese in der CED-Ambulanz verabreicht. Petra Lobgesang und Karin Kürsammer sind als ausgebildete CED-Fachassistentinnen feste Ansprechpartner. Sie selbst sehen sich als Bindeglied zwischen Patient und Arzt. Damit sie den dafür notwendigen patientenbezogenen Hintergrund erweitern, bereiten sie seit einem Jahr die Routinefragen mit dem Patienten vor und sind bei jedem Arzt-Patienten-Gespräch sowie den Untersuchungen dabei. So bleibt den Ärzten mehr Zeit für individuelle Fragestellungen.

Dr. med. Roland Eisele, Chefarzt der Inneren Medizin im Alb-Donau Klinikum Blaubeuren



Die Entwicklung vom Krankenhaus zum modernen Klinikstandort – dem Kernstück eines leistungsstarken Gesundheitszentrums – ist in Ebingen hervorragend gelungen. Mit einem breiten Leistungsspektrum, erfahrenen Ärzten, kompetenten Mitarbeitern und zahlreichen Kooperationspartnern sind wir ein zuverlässiger Partner mit konstanter Kompetenz und Qualität bei allen medizinischen Themen.



Im Jahr 2018 haben wir
im Alb-Donau Klinikum

11.952

Knochenbrüche behandelt.

Ehingen

Fachbereiche

Klinik für Unfallchirurgie / Orthopädie,
Hand-, Plastische und Viszeralchirurgie
Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter

Prof. Dr. med. Michael Kramer, Chefarzt

Schwerpunkte

Traumatologie, Arthroskopie/Sporttraumatologie,
Endoprothetik, Knorpelchirurgie, Osteotomien,
Fußchirurgie, Handchirurgie, Plastische/Ästhetische
Chirurgie, Viszeralchirurgie, Alterstraumatologie, Wirbel-
säulenchirurgie, Verletzungsartenverfahren (VAV)

Innere Medizin und Kardiologie
Hauptabteilung

Ärztliche Leiterin

Dr. med. Annett Schiefer, Chefärztin

Schwerpunkte

Kardiologie, Herzkatheteruntersuchung, Stentimplanta-
tionen, Gefäß-Druckdrahtmessungen, Coronargefäß-
ultraschall, Ultraschall von Herz und Gefäßen, Einbau
von Herzschrittmachern, Defibrillatoren, Überwachungs-
monitoren, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG und -Blutdruck,
Allgemeine Innere Medizin/Gastroenterologie,
Telemetriestation, Hämofiltration

Frauenklinik Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Ulf Göretzlehner, Chefarzt

Schwerpunkte

Allgemein-Gynäkologie, Geburtshilfe (babyfreundliche
Geburtsklinik), Endoskopische Chirurgie, Plastische
Beckenbodenrekonstruktionen, Interdisziplinäre
Inkontinenzchirurgie, Gynäkologische Onkologie,
Komplementärmedizin

Partner im Brust-Zentrum Donau-Riss

Anästhesie Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Manfred Popp, Chefarzt (bis 31.05.2019)

Dr. med. Markus Brucke, MHBA, Chefarzt (ab 01.06.2019)

Schwerpunkte

Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin,
Schmerztherapie, Patient Blood Management

Urologie Belegabteilung

Ärztliche Leiter

Dres. med. Norbert Balk, Florian Finter, Thomas Neßlauer
und Jürgen Prang, Belegärzte

Schwerpunkte

Operative Chirurgie, Tumorchirurgie, Fusionsbiopsie der
Prostata, Medikamentöse Tumorthherapie ambulant und
stationär, Palliativmedizin, Steinbehandlung, Endourologie

Chirurgie Belegabteilung

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Jürgen Pillasch, Belegarzt

Schwerpunkte

Allgemeine Chirurgie, Gefäßchirurgie, Handchirurgische
Eingriffe, Fußchirurgie, Proktologie, Lasermedizin

Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie
Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Michael Jamour, Chefarzt

Schwerpunkte

Frührehabilitative Komplexbehandlung nach chirurgischer/
internistischer Erstversorgung, Behandlung von Infektions-
krankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Muskel- und Skelett-
erkrankungen, internistische Basisdiagnostik (Klinische
Chemie, Sonographie, EKG, Langzeit-EKG und -Blutdruck),
geriatisches Assessment, Demenzabklärung inkl. MRT

Pflege

Pflegedirektoren

Diana Knecht

Tobias Schwetlik

Thema



Spezialisten bieten eine chirurgische Versorgung in hoher Qualität

Hand und Fuß und so viel mehr

Sie haben Schmerzen beim Gehen oder Bewegungen bei der Gartenarbeit? Sie stricken gern, doch in letzter Zeit trüben Schmerzen im Daumen die Freude am Hobby? Sie wollen gerne am Halbmarathon teilnehmen, aber ihr Knie macht starke Probleme? Oder ist es Ihre Schulter, die schmerzt? Sie können sich vor Kreuzschmerzen kaum noch bewegen? Vielleicht ist bei Ihnen eine OP am Darm oder Magen geplant oder Sie suchen Hilfe bei starkem Übergewicht. In all diesen Fällen sind Sie in unserer breit aufgestellten Chirurgischen Klinik bestens aufgehoben. Das Besondere an dieser Klinik ist die starke Differenzierung: So sorgen zahlreiche Oberärzte mit ihrer Erfahrung und Spezialisierung in bestimmten Bereichen der Chirurgie dafür, dass Sie – egal mit welchem chirurgischen Problem Sie kommen – immer einen kompetenten Ansprechpartner finden. Dabei muss es nicht immer die „große Lösung“ sein. Bei Arthrose etwa gibt es oft vor der möglichen Prothese Optionen, die im Frühstadium angewandt werden können. Neben arthroskopischen Operationen stehen Knorpelaufbau und Teilprothesen zur Wahl. Wichtig ist, dass Patienten nicht erst kommen, wenn sie vor Schmerzen kein Auge mehr zubekommen. Ist eine Prothese nicht zu vermeiden, hilft den Patienten die große Erfahrung der Operateure. Moderne OP-Verfahren, ein gutes Behandlungskonzept und bewährte Materialpaarungen sorgen für gute Ergebnisse. Die Erfahrung zahlt sich vor allem aus, wenn nach vielen Jahren ein künstliches Gelenk ersetzt werden muss. Neben Knien und Hüften werden in der Chirurgischen Klinik auch Schultern und Ellenbogen mit künstlichen Gelenken versorgt. Die Klinik verfügt derzeit über fünf zertifizierte Kniechirurgen. Mehrere Ärzte der Klinik arbeiten auch im MVZ Ehingen ambulant – daher können sie Patienten beraten, die noch keine Krankenhausbehandlung benötigen.

Fortbildung wird groß geschrieben. Derzeit schließen drei leitende Ärzte die langjährige Zertifizierung zum Schulter- Ellenbogen-Chirurg ab. Auch das ist ein Aspekt der Spezialisierung, denn die Klinik arbeitet mit verschiedenen Sektionsleitern, die sich auf ihren Bereich spezialisieren und so trotz des schnellen Fortschritts in der Medizin am Ball

bleiben. Gleichzeitig sichern die Sektionen eine Breite, die eine chirurgische Versorgung vom Kleinkind bis zum Senior in hoher Qualität gewährleistet.

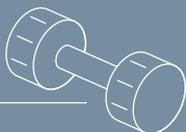
Qualität ist auch ein zentrales Kriterium bei der Versorgung schwer verletzter Menschen. Die Chirurgische Klinik des Alb-Donau Klinikums Ehingen ist von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zum Verletzungsartenverfahren (VAV) zugelassen worden und seit 2018 als Lokales Traumazentrum zertifiziert. So können auch Verletzte, die in den Zuständigkeitsbereich der Unfallkassen fallen, stationär in Ehingen behandelt werden. Von den Anforderungen an das VAV profitieren auch die anderen Notfälle: So steht direkt neben dem Schockraum ein Computertomograf, der im Notfall eine schnelle Diagnose bei inneren Blutungen oder schweren Trümmerbrüchen erlaubt.

Auch bei Verletzungen der Hände und Finger stehen Spezialisten bereit – gerade bei feinen anatomischen Strukturen ist Erfahrung und Spezialwissen besonders gefragt. Die Sektion umfasst neben der Hand- auch die Plastische Chirurgie. Neben Eingriffen wie einem Brustaufbau führt diese Sektion zahlreiche Schönheitsoperationen durch – wie Korrekturen an Brust und Gesicht und Laserbehandlungen, Fettabsaugungen oder Körperstraffungen. So profitiert auch die Viszeralchirurgie von der engen Verzahnung der Sektionen. Neben klassischen Operationen an Galle, Darm oder Eingeweidebrüchen ist der Bereich Adipositaschirurgie im Aufbau. Eingebunden ins Adipositasnetzwerk Alb-Donau bietet die Klinik schwer übergewichtigen Patienten Hilfe. Und auch in der Sektion Wirbelsäulenchirurgie suchen verzweifelte Patienten Hilfe. Moderne Instrumente und Implantate ermöglichen Wirbelsäulenkorrekturen in einem Eingriff, die früher nur mit großem Aufwand oder in mehreren Operationen durchgeführt werden konnten. Der Sektionsleiter ist zertifizierter Wirbelsäulenchirurg und baut diese Zertifizierung derzeit weiter aus.

Prof. Dr. med. Michael Kramer, Chefarzt der Chirurgischen Klinik im Alb-Donau Klinikum Ehingen



Durch eine moderne Ausstattung und ein ausgesprochen großes Therapieprogramm helfen wir unseren geriatrischen Patienten wieder auf die Beine. Die Gruppentherapien berücksichtigen dabei auch die körperlichen Fähigkeiten unserer Rehabilitanten und werden daher häufig in verschiedenen Variationen (z.B. sitzend oder im Stand) angeboten. Neben verschiedenen Balance- und Kraftgruppen gibt es beispielsweise auch spezielle Angebote für Patienten mit Herzproblemen oder Osteoporose. In der Ergotherapie und Psychologie ergänzen verschiedene Therapien von Konzentrations- und Gedächtnis-training bis hin zu Feinmotorik, Flechtgruppen und Aktivierungsgruppen das Angebot.



280

Einzeltherapien finden pro Woche in unserer Geriatrischen Rehabilitationsklinik statt. Dazu kommen rund 80 Gruppentherapien und -vorträge.

Geriatric

Mehr Zeit für den Patienten durch technische Unterstützung

Die Koordinierung der Therapieeinheiten in einer Geriatrischen Rehabilitationsklinik ist eine Wissenschaft für sich. Jeder Patient erhält entsprechend seiner Diagnose Einzel- und Gruppentherapien in den Bereichen Physiotherapie und Ergotherapie. Bei individuellem Bedarf kommen Therapieeinheiten von Logopädie und Psychologie dazu.

Mindestens drei Einheiten werden pro Tag geplant, mehr als fünf sollen es nicht werden. Es dürfen keine drei Einheiten direkt aufeinanderfolgen, denn die Patienten brauchen Zeit zum Erholen. Zudem sollten 60% der Therapien am Vormittag und möglichst nicht mehr als 40% am Nachmittag geplant werden. So können Zeiten mit höherer Aufmerksamkeit besser genutzt und eine gleichmäßige Verteilung über den Tag gewährleistet werden.

Früher wurde all das händisch geplant. Alle Therapeuten saßen einmal in der Woche mit ihren Kalendern zusammen und mussten dann schauen, wie sie die Patienten so verteilen, dass alle Therapien untergebracht, die zahlreichen Regeln eingehalten und kein Therapeut unter- oder überlastet wird. Da kamen pro Woche viele Arbeitsstunden für das Team zusammen. Inzwischen übernimmt eine Software große Teile der Planung. Das entsprechende Tool ist in die elektronische Patientenakte integriert, so dass alle an der Behandlung Beteiligten jederzeit darauf zugreifen können.

Mit der Anmeldung eines Patienten in die Rehabilitation ist der Klinik seine Diagnose bekannt. Auf dieser Grundlage wird er in eines von 16 Modulen eingruppiert. Für jedes Modul sieht die Therapieplanung bestimmte Behandlungen und Therapien vor. Um all diese Therapien zu koordinieren, nutzt die zuständige Therapeutin die Unterstützung des Programms. Dieses zeigt den aktuellen Therapieplan, die möglichen Zeitfenster z. B. für ein Gruppenangebot und ermöglicht dann die direkte Buchung eines dieser Zeitfenster. Genauso funktioniert das auch bei der Planung der Einzeltherapien. Nach der Wahl eines bestimmten Therapeuten zeigt das Programm dessen noch freie Zeitslots an

und der Therapieplaner kann nun schauen, in welches dieser Fenster die Therapie am besten hineinpasst.

Mit der Buchung taucht die Maßnahme direkt im Therapieplan des Patienten und in der Therapeutenübersicht auf. Ist die Therapie mit einem Häkchen unter Gruppe versehen, bedeutet dies, dass der Patient zur Therapie abgeholt und zurückgebracht werden muss. Diese Maßnahme übernimmt die Software automatisch und erstellt einen sogenannten Hol- und Bringplan. Fehler, wie sie durch manuelles Eintragen entstehen können, werden dadurch vermieden. Zudem wird durch die technische Unterstützung sehr viel Zeit gespart. Diese kommt direkt den Patienten zu Gute, denn dadurch können noch mehr Angebote gemacht werden. Auch ist die Zufriedenheit im Team größer, denn die Therapeuten lieben ihre Arbeit mit den Patienten und wollen möglichst wenig Zeit mit organisatorischen Fragen verbringen.

Durch die elektronische Patientenplanung lassen sich auch Änderungen sehr viel leichter und unkomplizierter durchführen. Die Überwachung einer modulgetreuen Rehabilitation wird erleichtert, auch wenn der Mensch genau an dieser Stelle nach wie vor unverzichtbar ist. Denn nur mit der Kenntnis der individuellen Voraussetzungen kann geplant werden, welche zusätzlichen Angebote sinnvoll und welche Standardangebote des Moduls im konkreten Fall nicht sinnvoll sind. So entsteht in enger Kooperation von Mensch und Technik ein ausgeklügelter Therapieplan, der dem Patienten optimal hilft.

Für die Patienten führt dies zu mehr Zufriedenheit, denn die Patiententermine sind übersichtlich auf einem Reha-Wochenplan ausgedruckt. Dieser wird am Wochenende für die darauf kommende Woche an die Patienten ausgeteilt, so dass diese auch Besuche entsprechend planen können.

*Dr. med. Michael Jamour,
Chefarzt der Geriatrischen Rehabilitationsklinik Ehingen*



Der Klinikstandort Langenau zeigt es: Leistungsfähiges medizinisches Zentrum zu sein und zugleich als familiäre Klinik zu gelten – das ist kein Widerspruch. Hohes fachliches Niveau, ausgezeichnete Kooperationen und außerordentlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Erfolgskonzept.



Der Bettenaufzug im Alb-Donau
Klinikum Langenau hatte

2.849.080

Fahrten auf dem Buckel, als er 2018
durch einen neuen ersetzt wurde.

Langenau

Fachbereiche

Chirurgie
Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Joachim Prantner, Chefarzt

Schwerpunkte

Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie, Handchirurgie,
Unfallchirurgie, Orthopädie

Innere Medizin
Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Steffen Briem, Chefarzt

Schwerpunkte

Rheumatologische Komplextherapie, Multimodale
Schmerztherapie, Geriatrische frührehabilitative
Komplexbehandlung, Herz- und Kreislauf, Lunge,
Magen und Darm, Nieren, Stoffwechsel, Blut

Anästhesie
Hauptabteilung

Ärztliche Leiter

Dr. med. Dr. (I) Hans Arnd Medert, Chefarzt

Prof. Dr. med. Uwe Senftleben, Chefarzt

Schwerpunkte

Anästhesiologie, Autotransfusion

Phlebologische Klinik
Belegabteilung

Ärztlicher Leiter

Dres. med. Michael Distler, Gabriele Rothenbücher
und Karl-Heinz Vogler, Belegärzte

Schwerpunkte

Venenheilkunde, Enddarmkrankungen

Pflege

Pflegedirektoren

Diana Knecht

Tobias Schwetlik

Thema

Zunächst die Landbevölkerung (Geräte gegen Rheuma) oft eigene Therapiekonzepte umsetzt:



Innere Medizin

Rheuma lässt sich im Netzwerk noch besser behandeln

Am 31. Oktober 2018 fand im Alb-Donau Klinikum Langenau das 1. Rheuma Symposium unter dem Titel „Rheuma auf dem Lande“ statt. Federführende Abteilung war die Innere Medizin. Sie wurde in den letzten Jahren zu einem rheumatischen Schwerpunkt mit starker überregionaler Bedeutung ausgebaut.

Hier finden Rheumapatienten, bei denen die ambulante Therapie keine ausreichende Besserung bringt, eine intensive Therapie unter stationären Bedingungen, z. B. im Rahmen einer multimodalen Komplextherapie. Experten mehrerer Fachdisziplinen (u.a. auch Physio- und Ergotherapeuten sowie Psychologen) kümmern sich je nach Schweregrad teils mehrere Wochen lang interdisziplinär um die meist stark betroffenen Patienten. Der Patientenzuspruch insbesondere ambulanter Patienten ist in den letzten sechs Jahren so stark gewachsen, dass die Warteliste immer länger wurde. Auch aus diesem Grund war der logische nächste Schritt nun die noch engere Kooperation mit niedergelassenen Ärzten. Rheuma ist ein Mangelbereich – es gibt wenige Kliniken mit rheumatischem Schwerpunkt und auch wenige niedergelassenen Rheumatologen. Gleichzeitig wissen wir heute, wie wichtig die frühe Diagnose und Frühbehandlung von Rheuma ist. Daher ist unser Ansatz, mit Screening-Sprechstunden schnell die Patienten herauszufiltern, die schnell eine spezialisierte Betreuung benötigen und die Hausärzte bei der Erkennung von Rheumatikern und der Betreuung ihrer Rheumapatienten zu unterstützen.

Das Rheuma Symposium bot nun die Chance, mit national und international renommierten Rheumaexperten wie Prof. Dr. med. Hendrik Schulze-Koops (München), dem Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie Prof. Dr. med. Hanns-Martin Lorenz (Heidelberg) oder Prof. Dr. med. Markus Gaubitz (Münster) ins Gespräch zu kommen. Rund 90 niedergelassene Haus-, Augen-, Hautärzte und Orthopäden folgten der Einladung. Sie konnten sich in den Vorträgen über einzelne Krankheitsbilder wie die rheumatoide Arthritis, Gicht oder Morbus Bechterew informieren, erfuhren in Workshops u.a. wie man Rheuma erkennt oder

welche Rolle die Psychosomatik spielt. Bei Überblicksvorträgen über aktuelle Behandlungsmethoden erfuhren sie, dass heute insbesondere mit den Biologika oder weiteren zielgerichteten immunmodulierenden Therapien viel erreicht werden kann.

Der typische Rheumatiker, dem man diese Erkrankung auch von außen ansieht, sei heute bei Neuerkrankungen die absolute Ausnahme. Denn moderne Therapien erreichen inzwischen nicht selten eine Remission, d.h. ein Stoppen des Fortschreitens der Erkrankung. Prof. Dr. Hanns-Martin Lorenz machte deutlich, dass das Ziel der Fachgesellschaft sei, jeden Rheumapatienten innerhalb von zwei Wochen von einem Facharzt für Rheumatologie diagnostiziert zu wissen. Rheuma sei als Autoimmunerkrankung umso besser zu heilen, je kürzer der Körper Zeit gehabt habe, sich selbst als Feind zu bekämpfen. Wie schwer dieses Ziel zu erreichen sei, mache aber eine andere Zahl deutlich: Denn im Jahr 2018 dauere es immer noch rund 6 Monate, bis ein Rheumapatient von einem Facharzt angeschaut worden sei. Um diese Zeit zu verkürzen und die Behandlungsmöglichkeiten für neu Erkrankte zu verbessern, bietet das Alb-Donau Klinikum mehrere rheumatologische Spezialsprechstunden sowie eine Screening- und Notfallsprechstunde an, in die Ärzte ihre Patienten nach Rücksprache gezielt anmelden können. Noch enger wird die Zusammenarbeit in diesem Jahr, wenn die Ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) Rheuma in Langenau eingeführt wird. Dann kümmern sich Fachärzte fachübergreifend um die Rheumapatienten der Region. Das Alb-Donau-Klinikum Langenau wird in diesem Netzwerk eine zentrale steuernde Rolle übernehmen. Rund 60 Mediziner aus unterschiedlichen Fachrichtungen bringen in das Netzwerk ihre Erfahrung und Expertise ein. Für die Patienten wird sich dies in einem noch besser aufeinander abgestimmten Behandlungsprozess widerspiegeln, denn die Partner des Netzwerkes sichern sich gegenseitig eine enge Kooperation und bevorzugte Terminvergaben zu.

*Dr. med. Steffen Briem, Chefarzt der Inneren Medizin
im Alb-Donau Klinikum Langenau*



Medizinische Zentren sind Konzepte der Zukunft.

Sie stehen für eine dezentrale, möglichst umfassende und sichere ambulante Versorgung der Bevölkerung in den Städten und Gemeinden des Landkreises. Für niedergelassene Mediziner ist die Tätigkeit und Kooperation in einer fachübergreifenden Praxisstruktur darüber hinaus eine zukunftssichere Option.



91.000

Arzt-Patienten-Kontakte gab es
2018 in unseren drei Medizinischen
Versorgungszentren Alb/Donau,
Ehingen und Langenau.

Medizinische Zentren

Ärzte verschiedener Fachbereiche arbeiten und kooperieren in unseren medizinischen Zentren – alle in einer gemeinsamen Praxis. Das ist insbesondere im ländlichen Raum mit zunehmend schlechter werdender ärztlicher Versorgung ein großes Plus für unsere Patienten. Zentral gelegen mit guter Infrastruktur im Ort selbst oder aber mit Anbindung an unsere Klinikstandorte sind medizinische Versorgungszentren ein Erfolgskonzept. In Munderkingen und Laichingen bieten wir – mit Anbindung an die medizinischen Zentren – außerdem ambulant betreute Seniorenwohnungen bzw. stationäre Betreuung in einem unserer Seniorenzentren an.



Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Munderkingen

- Medizinisches Versorgungszentrum (inkl. Zweigpraxis in Granheim) mit Fachärzten der Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Urologie, Frauenheilkunde
- Praxen für Allgemeinmedizin, Orthopädie (Zweigpraxis)
- Sozialstation Raum Munderkingen mit ambulanten Versorgungsangeboten
- Mieter und Eigentümer in betreuten Seniorenwohnungen
- Apotheke, Bäckerei



Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Laichingen

- Seniorenzentrum mit 86 Pflegeplätzen
- Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste
- Ambulanter Pflegeservice mit dem Service „Essen auf Rädern“
- Praxen für Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie und Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Urologie, Physiotherapie mit Fitnessbereich



Medizinisches Versorgungszentrum Langenau

- Fachärzte der Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde, Anästhesie



Medizinisches Versorgungszentrum Ehingen

- Fachärzte der Fachrichtungen Orthopädie, Frauenheilkunde, Chirurgie

Angebote für alte und/oder pflegebedürftige Menschen sind auf dem Dienstleistungsmarkt immer präsenter. Sie werden spezieller, individueller und bedarfsorientierter. Diese Entwicklung ist nicht ausschließlich den Veränderungen der Alterspyramide geschuldet, sondern zeigt, dass wir eines nicht aus den Augen verloren haben – Wertschätzung und Menschlichkeit.

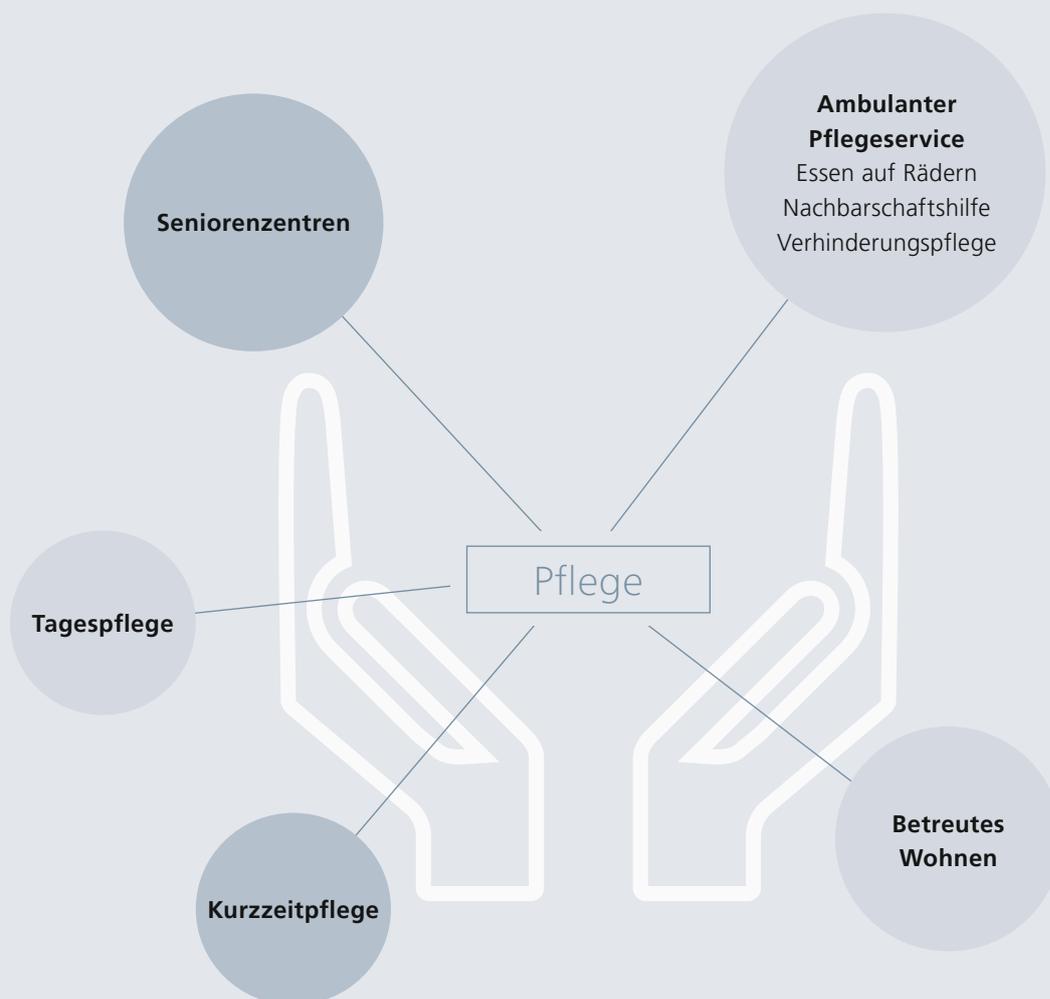


Pflege



Pflege

Vorübergehend, kurzfristig und gezielt, dauerhaft, entlastend, rund um die Uhr, bedarfsorientiert, individuell – Pflege ist vielseitig, einzeln betrachtet, aber auch in Kombination. Die Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis wie auch die Ambulanter Pflegeservice GmbH ADK haben sich in den letzten Jahrzehnten auf dem Markt der Anbieter und in den Herzen der Bevölkerung einen festen Platz erworben. Mit dem Konzept der Hausgemeinschaften und allen ambulanten Pflege- und Serviceleistungen stehen sie für den Erhalt und die Förderung einer sehr guten Lebensqualität im Alter.



Seniorenzentren



Seniorenzentrum Blaustein



Seniorenzentrum Dietenheim



Seniorenzentrum EHINGEN



Seniorenzentrum Erbach



Seniorenzentrum Laichingen



Seniorenzentrum Schelklingen



Seniorenzentrum Wiblingen

	Dauerpflege	Kurzzeitpflege	Tagespflege
Blaustein	•	•	•
Dietenheim	•	•	•
EHINGEN	•	•	
Erbach	•	•	•
Laichingen	•	•	•
Schelklingen	•	•	•
Wiblingen	•	•	



Unsere Seniorenzentren arbeiten nach dem alltagsbezogenen Konzept der Hausgemeinschaften. Die Idee ist es, möglichst viele Alltagstätigkeiten, gerade auch aus dem hauswirtschaftlichen Bereich, in die Tagesbeschäftigung und -strukturierung einfließen zu lassen. Für die Seniorinnen und Senioren bedeutet das, einen möglichst großen Teil ihres gewohnten Lebens auch bei uns weiterführen und sich nach ihren Möglichkeiten einbringen zu können.

Darüber hinaus bieten wir in den Tagespflegeeinrichtungen teilstationäre Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger und eine vielseitige Tagesstrukturierung für pflegebedürftige Personen.

184.869

Tage Dauerpflege und

7.456

Tage Kurzzeitpflege



Seniorenzentren

Blaustein

Räumlichkeiten

- 80 Einzelzimmer
- 2 Doppelzimmer
- 6 Wohnbereiche für 12–17 Bewohner

Angebote

- 84 Dauerpflegeplätze – ein Teil als Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste
- 21 seniorengerechte, barrierefreie Seniorenwohnungen im 3. OG

Service

- Ambulanter Pflegeservice
- Café an der Blau
- Frisör
- Balkone und Gartenanlage
- Physiotherapeutische Praxis

Dietenheim

Räumlichkeiten

- 64 Einzelzimmer
- 4 Wohnbereiche für 12–20 Bewohner

Angebote

- 62 Dauerpflegeplätze und
- 2 Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeeinrichtung für 10 Gäste (in Kooperation mit der Kirchengemeinde Illerrieden bzw. der Sozialstation Iller-Weihung)

Service

- Café unter der Linde
- Frisör
- Balkone und Gartenanlage

Ehingen

Räumlichkeiten

- 76 Einzelzimmer
- 2 Doppelzimmer
- 5 Wohnbereiche für 12–20 Bewohner

Angebote

- 77 Dauerpflegeplätze und
- 3 Kurzzeitpflegeplätze

Service

- Ambulanter Pflegeservice im benachbarten Gesundheitszentrum
- Anbindung an das Gesundheitszentrum Ehingen mit einer Vielzahl an ambulanten, stationären und weiteren Angeboten
- Balkone und Gartenanlage





Erbach

Räumlichkeiten

- 71 Einzelzimmer
- 2 Doppelzimmer
- 5 Wohnbereiche für 11–21 Bewohner

Angebote

- 72 Dauerpflegeplätze und
- 3 Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeeinrichtung für 17 Gäste (in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Martinus Erbach bzw. der Sozialstation Erbach)

Service

- Café Schloßblick
- Frisör
- Balkone und Gartenanlage

Laichingen

Räumlichkeiten

- 74 Einzelzimmer
- bis zu 6 Doppelzimmer
- 4 Wohnbereiche für 18–22 Bewohner

Angebote

- 86 Dauerpflegeplätze – ein Teil als Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste

Service

- Anbindung an das Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Laichingen mit Ambulantes OP-Zentrum und Arztpraxen
- Ambulanter Pflegeservice
- Balkone, Dachterrasse und Gartenanlage



Schelklingen

Räumlichkeiten

- 66 Einzelzimmer
- 4 Wohnbereiche für 12–21 Bewohner

Angebote

- 64 Dauerpflegeplätze und
- 2 Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeeinrichtung für 14 Gäste (in Kooperation mit der Erbacher Kirchengemeinde St. Martinus bzw. der Sozialstation Erbach)
- 11 seniorengerechte, barrierefreie Wohnungen im 3. OG

Service

- Arztpraxis
- Corpus – Praxis für Physiotherapie
- Café-Restaurant Vis-à-Vis (Betreiber: St. Konradihaus)
- Balkone und Gartenanlage

Ulm-Wiblingen

Räumlichkeiten

- 90 Einzelzimmer
- 6 Wohnbereiche für je 15 Bewohner

Angebote

- 90 Dauerpflegeplätze inkl. eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze
- 13 seniorengerechte, barrierefreie Seniorenwohnungen im 3. OG

Service

- Ambulanter Pflegeservice
- Balkone und Gartenanlagen
- Café Atrium
- Frisör

Thema



Pflegeheim GmbH stellte auf entbürokratisierte Dokumentation um

Mehr Zeit für die Bewohner

Die Idee hinter dem neuen Pflegemodellansatz bedeutet einen Paradigmenwechsel. Während beim klassischen Modell jede einzelne Pflegehandlung dokumentiert werden musste, geht das sogenannte Strukturmodell einen anderen Weg. Es wird als „entbürokratisierte Dokumentation“ bezeichnet und soll den Dokumentationsaufwand reduzieren, um so den Pflegekräften wieder mehr Zeit für die eigentliche Pflege und für die Bewohner zu bringen. Bislang musste eine Pflegekraft jeden Tag für jeden Bewohner einzeln abhaken, welche Leistungen sie erbracht hat. Im neuen Strukturmodell stehen die Pflegefachkräfte und ihre Kompetenz im Vordergrund. Von ihnen werden in einer strukturierten Informationssammlung (SIS) zunächst die Wünsche der Pflegebedürftigen, die Beurteilung der Pflege- und Betreuungsbedarfe sowie die individuellen pflege-relevanten Risiken dokumentiert. Aus diesen Erkenntnissen ergibt sich dann eine individuelle Maßnahmenplanung für jeden Bewohner. Indem den Pflegekräften die fachliche Kompetenz zuerkannt wird, die Pflege fachgemäß zu erledigen, entfällt das Abhaken der einzelnen Maßnahmen – es werden nur noch Abweichungen davon dokumentiert. Wenn sich die Bewohnerin also nicht wie geplant duschen lassen möchte, wird das an diesem Tag in der Dokumentation vermerkt.

All dies gilt jedoch nur für den Bereich der Grundpflege, alle ärztlich angeordneten Pflegemaßnahmen (sog. Behandlungspflege) werden weiterhin einzeln in der Pflegedokumentation erfasst und nach der Durchführung abgezeichnet.

Die Pflegeheim GmbH hat sich früh für die Umstellung aufs neue Pflegemodell entschieden. Uns sind gute Arbeitsbedingungen in der Pflege ein zentrales Anliegen. Deshalb war es für uns vollkommen klar, dass wir die Vorteile, die wir darin für unsere Mitarbeiter sehen, auch nutzen wollen. Da die alte Dokumentations-Software den neuen Pflegemodellansatz nicht adäquat umsetzen konnte, setzen wir nun eine Software ein, die sehr gut passt und neue Funktionen auf dem aktuellen Stand der Pflegewissen-

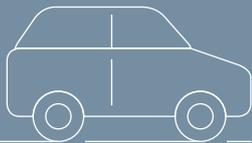
schaft bietet. Nachdem diese Software in zwei Seniorenzentren getestet wurde, wurden bis Ende 2018 alle rund 500 Mitarbeiter der Pflegeheim GmbH intensiv geschult und das System umgestellt. Seit Jahresbeginn wird das Strukturmodell und die neue Software flächendeckend in allen Einrichtungen der Pflegeheim GmbH eingesetzt; nach rund vier Monaten im Echtbetrieb können wir von einem gelungenen Umstieg sprechen. Erste Überprüfungen durch MDK/Heimaufsicht und Prüfdienst der privaten Krankenversicherungen haben bereits stattgefunden und sind positiv ausgefallen. Fast durchgängig berichten Mitarbeiter, dass trotz des Aufwands der Umstellung bereits eine Entlastung zu spüren ist. Im nächsten Schritt soll die Software auch über Tablets genutzt werden. Da wir in einigen Seniorenzentren über WLAN verfügen, haben wir dort mit den ersten Tests begonnen. So können etwa Abweichungen vom Maßnahmenplan direkt im Bewohnerzimmer dokumentiert oder damit auch Fotos von Wunden aufgenommen werden. Über einen eigenen Login können zudem Ärzte im Programm ihre Eintragungen machen und auf Fragen der Pflegefachkräfte antworten.

Leider steht dieser positiven Entwicklung zur Entbürokratisierung eine Entscheidung auf Bundesebene entgegen: Der neue „Pflege-TÜV“ verpflichtet stationäre Pflegeeinrichtungen, für alle Bewohner umfangreich Daten zu erheben, zu dokumentieren und an eine zentrale Sammelstelle zu übermitteln, um vergleichbare Qualitätsindikatoren zu berechnen. Das wirft die Frage auf: Wie soll in Zeiten knapper personeller Ressourcen ein zusätzliches System zur Qualitätsdarstellung bedient werden, das in erheblichem Umfang Zeit bindet – ohne dass diese Zeit bei der Versorgung der Bewohner fehlt? Denn eine hohe Versorgungsqualität ist maßgeblich von der direkten Pflege abhängig, weniger von einem System, das letztendlich nur Daten berechnet. Ob damit das Ziel der besseren Transparenz in der Pflege erreicht wird, bleibt ohnehin abzuwarten.

Bettina Windmüller / Johannes Petz, Zentrales Qualitätsmanagement Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis



Körperpflege, häusliche Krankenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung und Beratung – das sind die Grundbausteine der ambulanten Pflege, die wir zu Hause bei unseren Kunden erbringen – einzeln, oder auch in Kombination und auf den persönlichen Bedarf zugeschnitten. Auch die Tagespflege kann ein Lösungsansatz sein – betreut, aber abends doch wieder zu Hause. Die Vorteile liegen auf der Hand, wenn pflegebedürftige Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können und pflegende Angehörige durch Unterstützungsangebote entlastet sind.



1,3 Mio. km

fuhren unsere Mitarbeiter 2018 im ambulanten Pflegeservice mit 54 Autos, um unsere Patienten zu versorgen und das Essen auf Rädern auszuliefern.

20 Jahre Ambulanter Pflegeservice

Zum Jubiläum gibt es ein neues Logo

Mitte Oktober wurde die Ambulanter Pflegeservice GmbH ADK 20 Jahre alt. Was damals in Ehingen klein begann, ist inzwischen ein Unternehmen mit fünf Standorten, 175 Mitarbeitern und ca. 950 Kunden in großen Teilen des Alb-Donau-Kreises.

Die ambulante Pflege ist heute aus der Versorgung Pflegebedürftiger nicht mehr wegzudenken, sie ist der wesentliche Pfeiler für die Versorgung in den eigenen vier Wänden. Sie wurde durch die Pflegestärkungsgesetze weiter gestärkt und die Leistungen für Pflegebedürftige bzw. deren pflegende Angehörige wurden deutlich ausgebaut. Das Leistungsspektrum umfasst die Grund- und Behandlungspflege, die hauswirtschaftliche Versorgung sowie den Service Essen auf Rädern. Darüber hinaus wird als niederschwellige Dienstleistung auch die Nachbarschaftshilfe angeboten. Zudem unterstützen wir Angehörige mit Beratung und Anleitung sowie Verhinderungspflege als gezieltem Entlastungsangebot.

Die Fuhrparkflotte besteht inzwischen aus mehr als 50 Autos. Mit diesen werden pflegebedürftige Senioren zuhause angefahren oder Essen ausgeliefert.

Um diese Angebote fast flächendeckend im Alb-Donau-Kreis zu erbringen, sind 175 Mitarbeiter eingesetzt – neben Pflegefachkräften, Pflegehilfskräften auch hauswirtschaftliche Kräfte, Nachbarschaftshelferinnen und Fahrer für das Essen auf Rädern oder den Fahrdienst der Tagespflege. Um die große Nachfrage auch in der Fläche weiterhin gut bedienen zu können, sucht das Unternehmen weiter qualifizierte Kräfte. Dabei können durch entsprechende Tourenplanungen auch für Mütter oder Väter in der Familienphase attraktive Schichtmodelle gestaltet werden. Flexible Dienstplangestaltung sind gerade im ambulanten Bereich sehr gut möglich und schaffen dadurch interessante Arbeitsplätze für Teilzeitkräfte.



Zum Jubiläum gab es auch eine sichtbare Veränderung. Wir wollten die Zusammengehörigkeit unserer Pflegeeinrichtungen in der Altenpflege auch nach außen noch deutlicher sichtbar machen. Deshalb bekommt nun auch unser Ambulanter Pflegeservice die „drei Bögen“, die der Bevölkerung im Landkreis schon von unseren Seniorenzentren und Tagespflegeeinrichtungen bekannt sind. Während die der Seniorenzentren orange und die der Tagespflege blau sind, ist die Farbe des ambulanten Pflegeservice ein Grünthon.

Die Büros in Blaustein, Blaubeuren und Wiblingen erhielten eine Schaufensterbeschriftung im neuen Design und auch ein Großteil der Fahrzeuge wurde bereits mit dem neuen Logo beschriftet. Da diese während ihrer Fahrten im Alb-Donau-Kreis von vielen Verkehrsteilnehmern gesehen werden, kommt das neue Erscheinungsbild schnell in die Köpfe der Menschen.

Nicole Deubert, Leitung und Prokuristin der Ambulanter Pflegedienst GmbH ADK

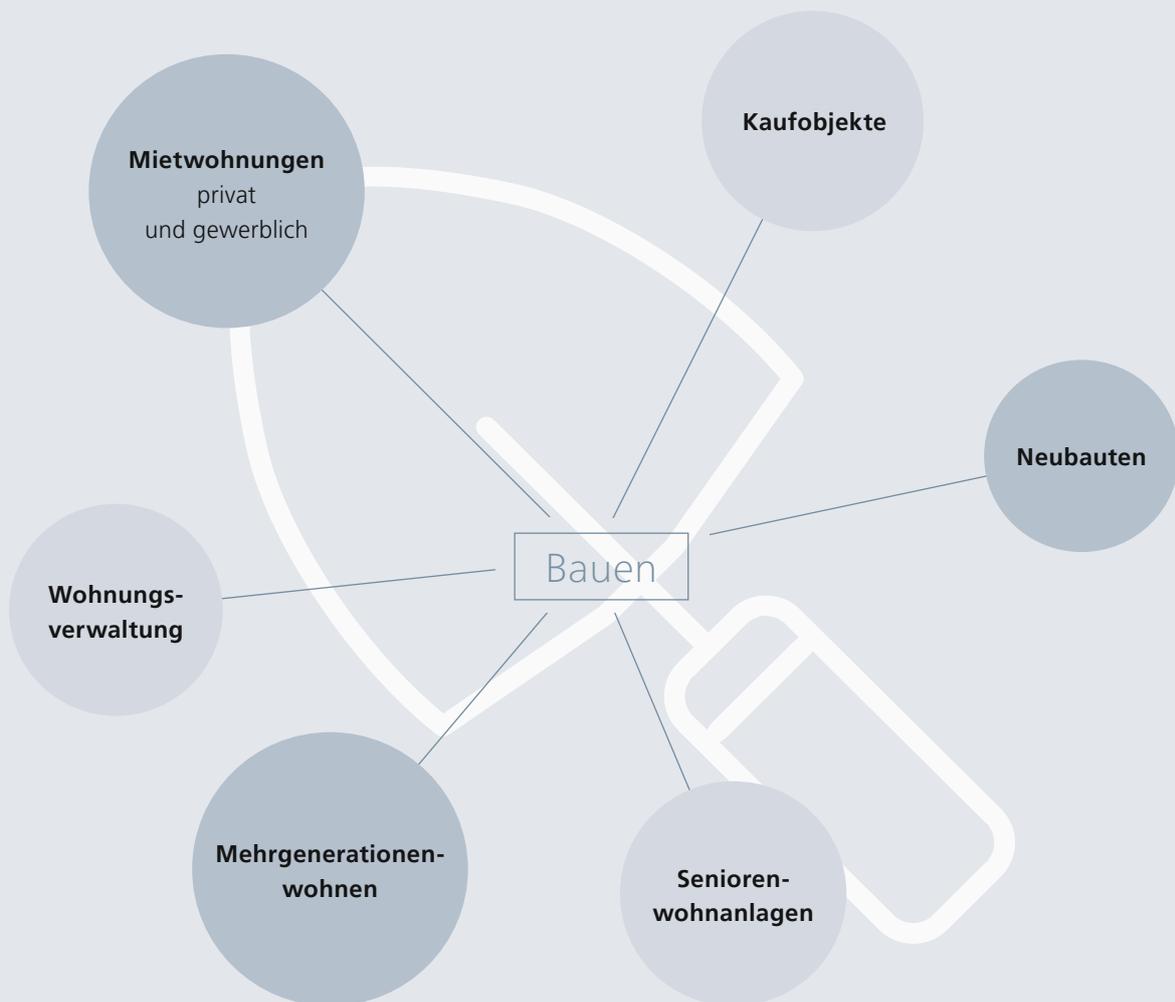


Bauen



Bauen

Politische Entwicklungen führen aktuell und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren zu Bevölkerungswachstum – bundesweit und auch in Baden-Württemberg. Die Herausforderung wird es sein, den Bedarf an zusätzlichem und bezahlbarem Wohnraum zu decken.



Kreisbaugesellschaft

Gebäude für Jung und Alt



Sozialen Themen – auch im Bausektor – sind wir durch unsere Unternehmensphilosophie verpflichtet. Das zeigt sich im Engagement für sozial orientierten Wohnungsbau in guter Qualität und zu bezahlbaren Preisen. Dafür sind wir seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner in der Region.

Unsere Schwerpunkte sind:

- Vermietung, Verwaltung, Bau und Verkauf von Wohnungen. Dazu gehören Instandhaltung und Werterhalt der Objekte.
- Öffentlich geförderte Mietwohnungen für Familien, Singles, sozial schwächere Wohnungssuchende
- Wohnen im Alter
 - alters- und behindertengerechter Wohnungsbau
 - betreute Wohnobjekte für alte Menschen (Seniorenwohnanlagen), ggf. mit bedarfsgerechter Betreuung und Service bei der Bewirtschaftung
- Sozial- und Spezialimmobilien – das ergibt sich insbesondere auch aus der Zugehörigkeit zur ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
- Erhöhung der Wohnqualität, Modernisierung der Ausstattung und Verbesserung der energetischen Situation in unseren Wohnobjekten
- Neue Gebäude zur Verjüngung unseres Wohnungsbestandes. Barrierefreies Bauen gehört dabei zwingend zu unserem Konzept.
- Beratungsservice bei der Bewirtschaftung und Verwaltung von vermieteten Eigentumswohnungen

Thema



Modelle der Zukunft

Neues Ärztehaus in Dietenheim

Das Baugesuch ist eingereicht, die Ausschreibungen sind in Bearbeitung, der Rohbaubeginn ist für Spätsommer 2019 geplant. In Dietenheim baut die Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau in direkter Nachbarschaft zum Kindergarten Sankt Josef ein neues Ärztehaus.

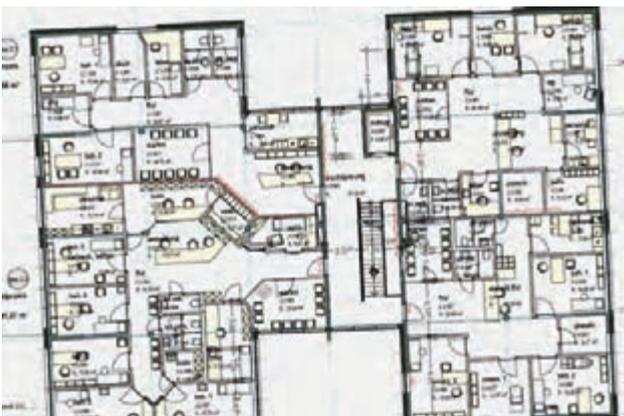
Ärztehäuser sind Modelle der Zukunft, denn zusätzlich zur vielseitigen medizinischen Kompetenz an nur einem Standort können sie den Patienten viele weitere Vorteile einer vernetzten ambulanten Patientenversorgung bieten. Gut organisierte Strukturen helfen, Doppeluntersuchungen und -therapien zu vermeiden.

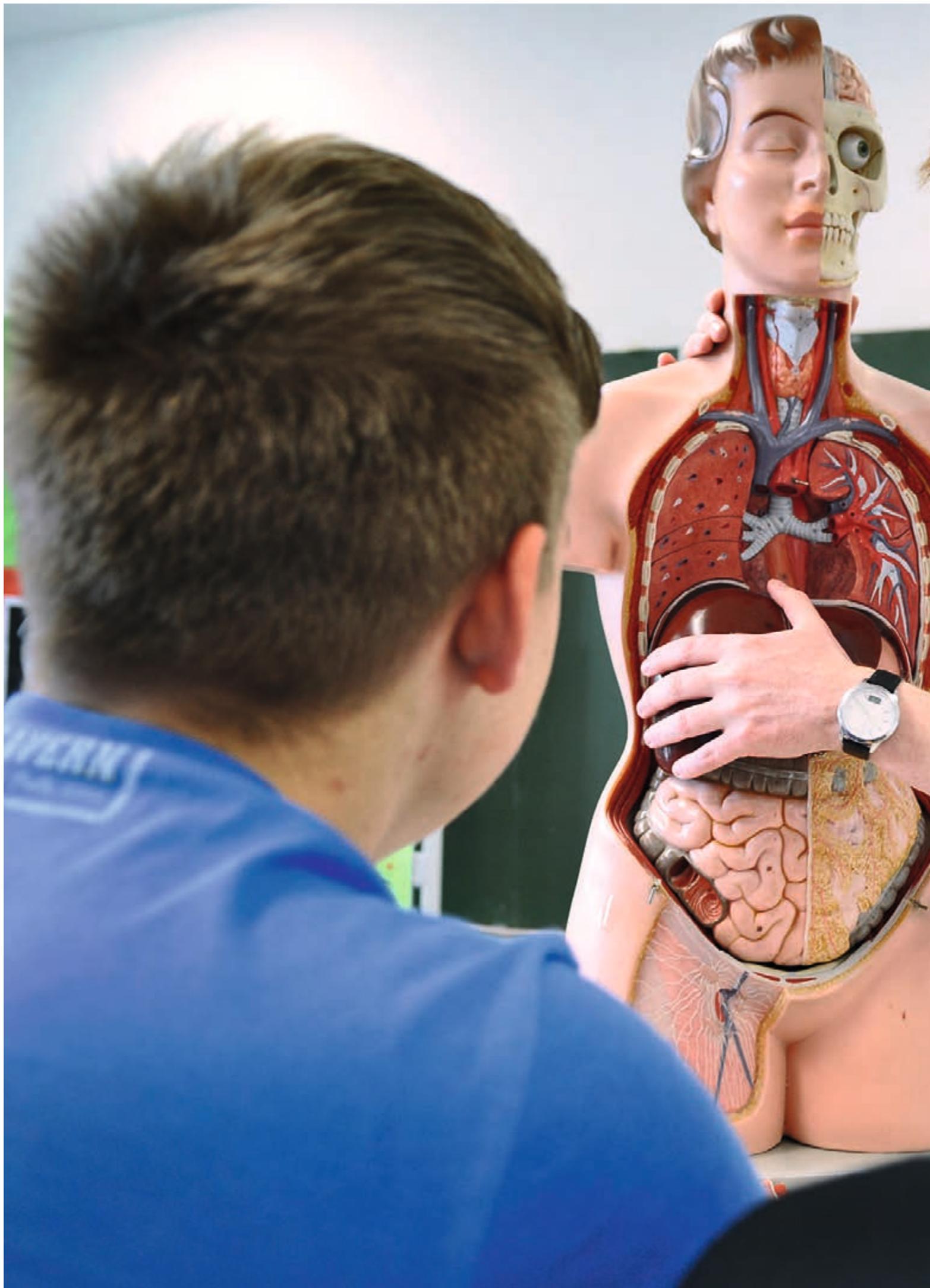
Bis voraussichtlich Ende 2020 entsteht in der Ortsmitte von Dietenheim ein Ärztehaus mit mehreren Praxen und Fachrichtungen. Die Praxen haben in einem solchen Ärztehaus die Möglichkeit, nach ihren Vorstellungen miteinander zu kooperieren. Zusammen mit der physiotherapeutischen Praxis und der Apotheke im Erdgeschoss entsteht ein Ort, an dem viele Dietenheimer ihre gesundheitlichen Angelegenheiten erledigen können. Die Patienten profitieren in jedem Fall vom neuen Ärztehaus, denn kurze Wege sind mehr denn je gefragt.

Im Dietenheimer Ärztehaus soll es künftig folgende Praxen/ Einrichtungen geben:

- Zwei Allgemeinarztpraxen
- Praxis für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie und Proktologie
- Frauenarztpraxis
- Praxis für Neurologie
- Physiotherapiepraxis
- Apotheke
- Sechs Wohnungen im Obergeschoss

Darüber hinaus entstehen 61 Stellplätze, 22 davon in einer Tiefgarage unter dem Ärztehaus. Davon profitieren neben den Patienten auch die Anwohner und alle, die in eine der sechs Wohnungen im Dachgeschoss ziehen.



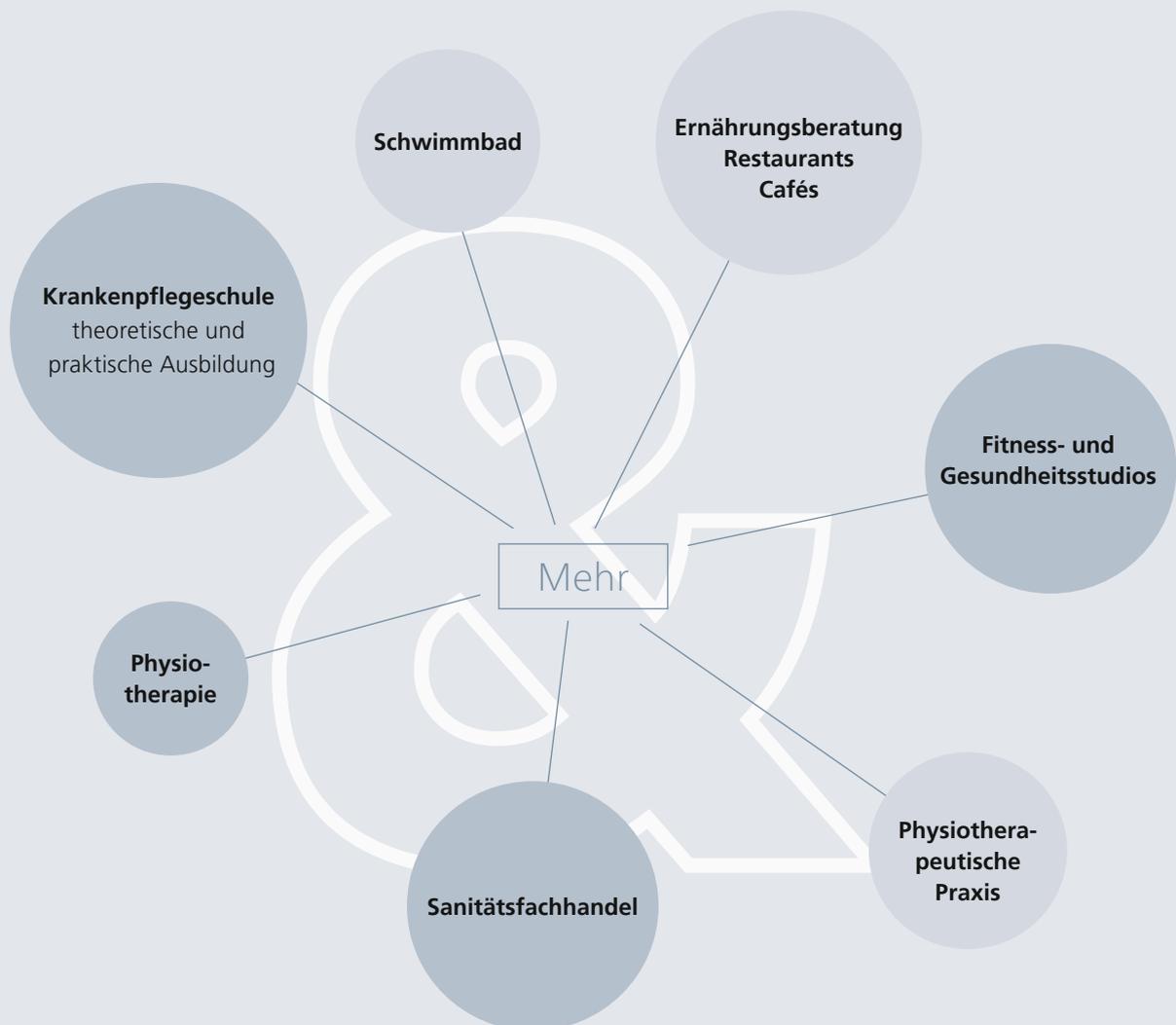


Mehr



Mehr

Kerngedanke unserer Philosophie ist die Vernetzung aller unserer Dienstleistungsbereiche für eine flächendeckende und wohnortnahe Gesundheitsversorgung. Dazu gehört für uns auch die Frage: Darf es etwas mehr sein? Wir verstehen unsere Patienten, Kunden und Mitarbeiter als Partner, für die der Service unserer Einrichtungen ein Entscheidungskriterium sein darf und soll.





Restaurants & Cafés

Gesundheit und Nachhaltigkeit spielen heute auch bei der Ernährung eine entscheidende Rolle. Damit sind die Anforderungen an eine moderne und qualitativ gute Küche – vor allem auch in unserem Bereich – gestiegen. Die Vielfalt der Speisen, ihre Qualität, der Service und der Preis, aber auch Hygiene und die betriebliche Abläufe – alles ausgezeichnet.

Die Restaurants in unseren Gesundheitszentren, das **Bistro 26** in Blaubeuren, das **Hopfenhaus Restaurant** in Ehingen und das **Rondo** in Langenau sind gehobene Selbstbedienungsrestaurants für/mit

- Gäste, Patienten und Besucher
- Mitarbeiter zu noch günstigeren Konditionen
- ansprechendem Ambiente
- saisonalen Menüs
- täglich wechselndem Mittagmenü
- unterschiedlichen Fleisch- und / oder Fischgerichten
- vegetarischer Mahlzeit
- abwechslungsreicher Beilagentheke mit großer Auswahl
- Salatbuffet
- Dessertauswahl
- verschiedenen Sorten Kaffee und Tee

Für die Kaffeezeit, den Hunger zwischendurch, Zeitschriften oder kleinere Geschenke sind die Café- und Kioskbereiche der Restaurants in Blaubeuren und Langenau, aber auch das **Café mokka** in Ehingen die richtige Anlaufstelle. Nicht nur hier, sondern auch im **Café an der Blau**, im **Café unter der Linde**, im **Café Schlossblick** und im **Café Atrium** – den Cafés unserer Seniorenzentren – kann man sich mit oder ohne Besuch auf eine Tasse Kaffee treffen.

Ernährungsberatung

Grundsätzliche Ernährungsfragen, Gewichtsreduktion, Ernährung bei bestimmten Erkrankungen – all diese Themen können unsere Patienten und Kunden bei der ambulanten und stationären Betreuung durch unsere Diät- und Diabetessassistentinnen aber auch in einer niedergelassenen Praxis ansprechen.

Studios S29, mags und Cardio Plus & Corpus, Praxis für Physiotherapie

Die Anbindung der Fitness- und Gesundheitsstudios an Gesundheitszentren mit Klinikstandort steht für eine gezielte Versorgung und Betreuung der Patienten einerseits. Die besondere Philosophie der Studios ist andererseits ein Qualitätsmerkmal für Sportbegeisterte aller Altersgruppen, die nicht Patient sind, aber gesundheitsorientiert trainieren wollen. Die umfassende Gesundheit steht in allen Fällen im Zentrum unserer Philosophie. Das zeigt nicht nur die Auswahl der Mitarbeiter – wir beschäftigen ausschließlich Sportlehrer und Physiotherapeuten – sondern auch die Qualität unserer Geräte und die Begleitung unserer Kunden in allen Kursen und auf der Trainingsfläche.

Darüber hinaus betreuen wir im Versorgungsnetz „Gesundheitszentrum“ die Patienten zeitnah nach einem operativen Eingriff, um eine schnelle Mobilisierung, Kräftigung und Genesung zu fördern.

Bewegung mit Maß und Ziel ist in vielen Fällen der Schlüssel zum Erfolg:

- direkt im Anschluss an eine Operation
- als rehabilitative Maßnahme zur gezielten Stärkung und zum Wiederaufbau von Körperfunktionen
- zur Unterstützung bei der Gewichtsreduktion
- zur regelmäßigen Bewegung, Fitness und gemeinschaftlichem Sport im Rahmen unserer Kurse
- mit Aquakursen und schonender Bewegung in unseren Schwimmbädern
- mit umfassendem physiotherapeutischen Angebot



22.500

Portionen des schwäbischen
Leibgerichts „Linsen und Spätzle“
wurden 2018 in unseren
Restaurants zubereitet.



sanitätshäuser adk gmbh

Beratungsstark & kundenorientiert

Seit 2012 gehören die Filiale in der Ehinger Innenstadt und die beiden Filialen beim Blaubeurer und Ehinger Gesundheitszentrum als sanitätshäuser adk gmbh zum Unternehmen ADK GmbH für Gesundheit und Soziales.

Beratungs- und Versorgungsqualität, Kundenservice und Zuverlässigkeit sind selbstverständlich und außerdem noch ausgezeichnet – denn alle drei Standorte sind zertifiziert.

Für Fachleute, aber insbesondere auch für Auszubildende im Einzelhandel und in der Sparte Orthopädietechnik sind unsere Sanitätshäuser beruflich eine interessante und attraktive Option. In einem nicht zu großen Team, das auf fachlich hohem Niveau arbeitet, sich ständig fort- und weiterbildet, können wir auf unsere Auszubildenden sehr gut eingehen, sie intensiv und kompetent anleiten. Für ihre berufliche Zukunft sind das die besten Voraussetzungen und Startbedingungen.

Unsere Stärken liegen in großer Fachlichkeit und praktischer Erfahrung – die Grundbausteine jeder kompetenten Beratung und Kundenbetreuung. Alle unsere Kunden erhalten neben den klassischen Produkten und Dienstleistungen des Sanitätsfachhandels vor allem individualisierte Leistungen, die wir am Bedarf und den Wünschen des Kunden ausrichten. Können und Qualität einerseits, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Kundenservice andererseits sind unsere Erfolgsfaktoren für zufriedene Kunden.

Die Vernetzung mit den Kliniken und Gesundheitszentren vor Ort ist für unsere Kunden ein zusätzliches Plus.

Zeitnah und direkt nebenan können wir als Spezialisten in folgenden Bereichen die Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung sicherstellen:

Orthopädietechnik

- Prothetik
- Orthetik
- Versorgung mit
 - Einlagen
 - Mieder
 - Korsett

Rehabilitationstechnik | Medizinprodukteberatung

Optimale Lösungen in Kooperation mit Kliniken und Pflegeeinrichtungen

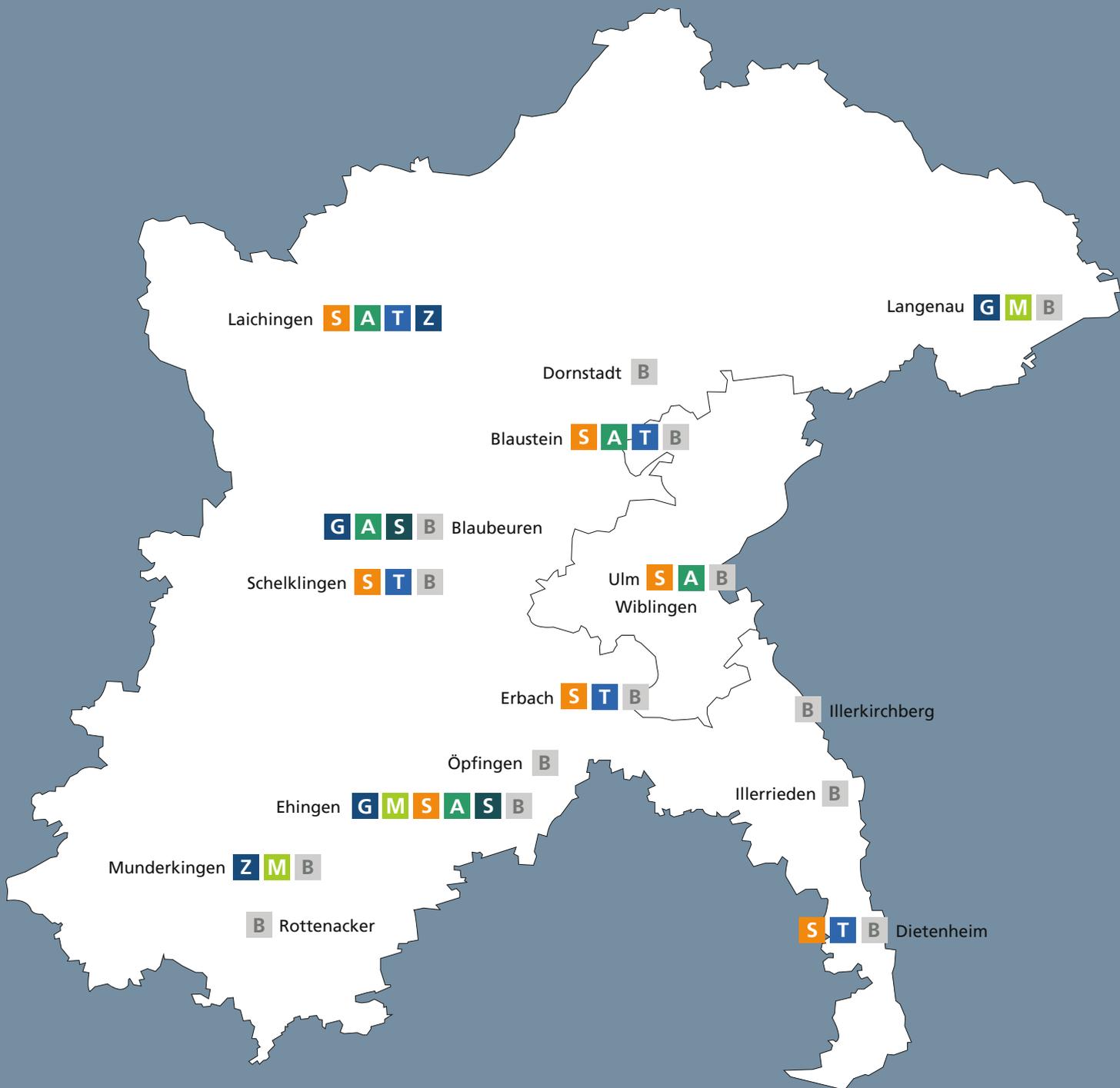
- Individuelle Beratung
- Gehhilfen | Rollatoren | Rollstühle
- Pflegebetten
- Bad- und Toilettenhilfen
- Antidekubitussysteme
- Sauerstofftherapie
- Prüfung ortsveränderlicher, elektrischer, medizinischer Geräte

Sanitätsfachhandel

- Bandagen, Kompressionsstrümpfe, Blutdruckmessgeräte
- Verbandsschuhe, Stillkissen, usw.

Homecare

- Stomaversorgung
- Wundversorgung
- Kontinenzversorgung
- Ernährungsversorgung



- G** Gesundheitszentrum
- Z** Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales
- S** Seniorenzentrum
- T** Tagespflege
- A** Ambulante Pflege
- S** Sanitätshäuser
- B** Gebäude der Kreisbaugesellschaft
- M** Medizinisches Versorgungszentrum

Standorte

Gesundheit

**ADK GmbH für
Gesundheit und Soziales**
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5401

Alb-Donau Klinikum

Blaubeuren
Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-0
blb@adk-gmbh.de

Ehingen
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-0
ehi@adk-gmbh.de

Langenau
Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-0
lan@adk-gmbh.de

**Geriatrische
Rehabilitationsklinik Ehingen**
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5555

MVZ Alb/Donau
mit Zweigpraxis
in Ehingen-Granheim
Schillerstraße 14
89597 Munderkingen
Tel. 07393 95433-0

MVZ Ehingen
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-58030

MVZ Langenau
Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 8913500
info@mvz-langenau.de

Zentren für Medizin, Pflege und Soziales

Laichingen
Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-0
info.laichingen@adk-gmbh.de

Munderkingen
Schillerstraße 14
89597 Munderkingen
Tel. 07393 95433-0

Pflege

**Pflegeheim GmbH
Alb-Donau-Kreis**
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5494

Seniorenzentren

Seniorenzentrum Blaustein
Boschstraße 6
89134 Blaustein
Tel. 07304 92830-0
info@seniorenzentrum-blaustein.de

Seniorenzentrum Dietenheim
Illertisser Straße 11
89165 Dietenheim
Tel. 07347 95775-0
info@seniorenzentrum-
dietenheim.de

Seniorenzentrum Ehingen
Hopfenhausstraße 6
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-770
info@seniorenzentrum-
ehingen.de

Seniorenzentrum Erbach
Brühlstraße 21
89155 Erbach
Tel. 07305 9266-0
info@seniorenzentrum-
erbach.de

Seniorenzentrum Laichingen
Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-0
info@seniorenzentrum-
laichingen.de

Seniorenzentrum Schelklingen
Marktstraße 20
89601 Schelklingen
Tel. 07394 93344-0
info@seniorenzentrum-
schelklingen.de

Seniorenzentrum Wiblingen
Kapellenstraße 9
89079 Wiblingen
Tel. 0731 977446-0
info@seniorenzentrum-wiblingen.de

Ambulanter Pflegeservice GmbH ADK

Standort Blaubeuren
Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6110
aps.blaubeuren@adk-gmbh.de

Standort Blaustein
Boschstraße 6
89134 Blaustein
Tel. 07304 92830-999
aps.blaustein@adk-gmbh.de

Standort Ehingen

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5586
aps.ehingen@adk-gmbh.de

Standort Laichingen

Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-158
aps.laichingen@adk-gmbh.de

Standort Ulm-Wiblingen

Kapellenstraße 9
89079 Ulm-Wiblingen
Tel. 0731 36088-92
aps.ulm@adk-gmbh.de

Bauen

Kreisbaugesellschaft

mbH Alb-Donau
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5972
kreisbau@adk-gmbh.de

Mehr

Restaurants & Cafés

Hopfenhaus Restaurant

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5730

Café mokka

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5248

Bistro 26

Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6240

Restaurant/Café Rondo

Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-3231

Fitness- und Gesundheitsstudios

mags

Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6170
info@mags-studio.de

S29

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5229
info@s29.de

Cardio Plus

Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-3460
info@cardio-plus.de

Corpus

Praxis für Physiotherapie
Marktstraße 20
89601 Schelklingen
Tel. 07394 93344-120

die sanitätshäuser

Zentrale in der Fußgängerzone Ehingen

Hauptstraße 34
89584 Ehingen
Tel. 07391 7081-0
info@die-sh.de

Filiale am Gesundheits- zentrum Ehingen

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5154
info@die-sh.de

Filiale im Gesundheits- zentrum Blaubeuren

Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6901
info@die-sh.de

Ausbildung

Krankenpflegeschule Ehingen

Mühlweg 11
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5508
kps@adk-gmbh.de

Impressum

Herausgeber

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
Hopfenhausstraße 2, 89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5401
Fax 07391 586-54122
info@adk-gmbh.de
www.adk-gmbh.de

Geschäftsbericht im Internet

www.adk-gmbh.de > Unternehmen > Jahresberichte

Fotografie und Gestaltung

Bertsche + Spiegel Kommunikation und Design, Ulm
Zusätzliche Fotos: ADK GmbH für Gesundheit und Soziales,
S. 29: © ag visuell/fotolia, S. 58: Gindele + Siedl, Neu-Ulm

© ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
Ehingen, 2019

Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Bürgerinnen und Bürgern im Alb-Donau-Kreis ein umfassendes Spektrum an Gesundheitsdienstleistungen zu bieten. Dazu gehören Prävention, ambulante und stationäre Krankenversorgung und Rehabilitation, aber auch ambulante und stationäre Altenhilfe in unseren Seniorenzentren, Tagespflegereinrichtungen, dem ambulanten Pflegeservice sowie in den Seniorenwohnanlagen, Dienstleistungszentren und Wohneinheiten.